CityNEWS

01.2017

Köln verändert sein Gesicht

Quelle: „Stadt Köln und Freunde des Kölnischen Stadtmuseum e.V." | Foto: Alex Weis

Aktuelle Themen

Alexander Wehrle vom 1. FC Köln im Interview

Den Frühling schmecken und entdecken

Freizeittipps für Köln und die Region

NUR NOCH BIS 27. AUGUST

MUSICAL DOME KÖLN

www.bodyguard-musical.de

BODYGUARD
Musical GmbH & Co. KG

eventim

Dorint
Hotels & Resorts

© THE BODYGUARD (UK) LTD. Designed by DEWYNTERS

Vorwort

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Dringender Handlungsbedarf

200.000 Einwohner mehr sind bis 2040 vorausgesagt. Köln wächst und es muss dringend neuer Wohnraum geschaffen werden. Folgerichtig hat auch der Bau von Schulen und Kitas oberste Priorität und es bedarf angemessener Versorgungs- und Mobilitätsstrukturen für uns alle. Die Wohnungspolitik steht also vor großen Herausforderungen. Quo vadis, Stadtentwicklung? Dazu haben wir Baudezernent Franz-Josef Höing in unserem großen Interview befragt (Beitrag ab Seite 4).

Publikumsmagnet Rheinboulevard

Köln verändert sein Gesicht, vielerorts entstehen neue urbane Räume, wie zum Beispiel in Deutz der Rheinboulevard. Bereits letzten Sommer entwickelte sich die neue Freitreppe zum Publikumsmagneten, obwohl ihr Bau noch nicht vollständig abgeschlossen war. „Jetzt ist der letzte Stein gesetzt“, freut sich Franz-Josef Höing und resümiert: „Den Rheinboulevard zu bauen, war ein richtiger und mutiger Schritt.“

Köln unter den Top 3 in Deutschland

Es ist wichtig, dass in Köln neue Attraktionen entstehen. Auch wenn die Wohnraumproblematik drängt, so darf die City nicht ihre Anziehungskraft für Touristen und Investoren verlieren. Da freut uns das Fazit von KölnTourismus-Chef Josef Sommer. Demnach zähle Köln nach wie vor zu den beliebtesten Reisezielen in Europa – in Deutschland liege unsere Domstadt nach Berlin und München auf dem dritten Platz. In Zahlen: 5,8 Millionen Übernachtungsgäste und 100 Millionen Tagesbesucher pro Jahr (Bericht ab Seite 42).

Apropos Rheinboulevard – an dieser Stelle wünschen wir Ihnen einen schönen Start in die Open-Air-Saison und viel Spaß mit unserer Frühlingsausgabe. Folgen Sie uns auch online auf Facebook, Twitter und Google+.

Herzlichst,

Astrid Waligura *Eugen Weis*

Besuchen Sie uns online:
Einfach QR-Code mit Ihrem Smartphone scannen!

www.citynews-koeln.de

Foto: ©Thilo Schmülgen

4

Foto: © DIRROR

34

Foto: © Theater

60

Inhalt

4 Köln verändert sein Gesicht
Quo vadis, Stadtentwicklung?

8 Alexander Wehrle im Interview
Ein Schwabe fühlt sich wohl in Kölns Belgischem Viertel

10 Stadtmarketing
Kräfte bündeln – aus Liebe zur Stadt

12 Stadtgespräch
Nachrichten und Neuigkeiten aus Köln

18 BioNEWS
Green City Guide und MealSaver-App für Köln

26 Jubiläum
175 Jahre ZDV

28 Weiterbildung
Karriere-Chancen in der Domstadt

34 Smart Living
Einzug der intelligenten Wohnaccessoires

40 Einrichten
Die Trends 2017

42 Freizeit & Genuss
Köln weiterhin beliebtes Reiseziel

50 Veranstaltungen
Zahlreiche Tipps und Termine

60 Interview mit Jochen Busse
Boulevardtheater de luxe

66 Restauranttipp
„Kunstbruder“ in der Händelstraße

Köln verändert sein Gesicht – Quo vadis, Stadtentwicklung?

Foto: ©Thilo Schmülgen

Die Bauarbeiten an der Domumgebung Ost stehen kurz vor der Fertigstellung.

„Masterplan ist unser städtebaulicher Kompass!“

Von Astrid Waligura

Köln ist eine wachsende Stadt. Wie ein Magnet zieht sie die Menschen an, insbesondere Studenten und junge Familien. Diese Entwicklung bringt große Herausforderungen mit sich. Es muss dringend neuer Wohnraum geschaffen und gleichzeitig der Bau von Schulen und Kitas vorangetrieben werden. Darüber hinaus bedarf es angemessener Versorgungs- und Mobilitätsstrukturen. Unsere Stadtplaner dürfen auch nicht vergessen, die City gleichermaßen für Touristen wie für Investoren attraktiv zu halten.

Köln verändert sein Gesicht, vielerorts entstehen neue urbane Räume. Quo vadis, Stadtentwicklung? Darüber sprach CityNEWS mit dem Baudezernenten Franz-Josef Höing.

CityNEWS: Dicht bauen und gleichzeitig Räume lassen für Leben. Wie wollen Sie diesen Spagat schaffen?

Franz-Josef Höing: Ganz ehrlich: Das ist jeden Tag ein großer Kraftakt für uns. Die wachsenden Herausforderungen einer modernen Stadt müssen ja mit den personellen und finanziellen Ressourcen der Stadt synchronisiert werden. Da hängt nicht nur die gesamte Verwaltung dran, sondern auch alle anderen, die am Bau der Stadt beteiligt sind: Investoren, Entwickler, Grundstückseigentümer. Die ganze Wertschöpfungskette eben.

Statistiker prognostizieren Köln bis 2040 etwa 200.000 neue Bewohner. Wie soll das gehen, ohne die Stadtgrenzen zu verschieben?

Da ist was Wahres dran. Natürlich werden wir nicht die Stadtgrenzen versetzen können. Aber wir sind in einer Phase, in der sich die gebaute Stadt erstmalig seit Jahrzehnten in diesem Ausmaß auch wieder am Rande erweitern muss.

Was heißt das konkret?

Im Dezember haben wir ein Programm mit zusätzlichen Flächen für den Wohnungsbau beschlossen. Wenn man die Pläne sieht, wird deutlich, dass die ganze Stadt einbezogen ist. Es geht auf der einen Seite um Innenentwicklung. Da hat Köln sogar Glück. Es gibt viele Brachen, die umgenutzt werden können, weil sie ihre ursprüngliche Bedeutung verloren haben. Aber es wird sich auch an den Stadtkanten in erheblicher Größenordnung etwas tun, zum Beispiel in Rondorf oder in Kreuzfeld ganz im Norden von Köln.

Kommen wir zurück in die Innenstadt. Spielt hier Albert Speers Masterplan eigentlich noch eine Rolle?

Der Masterplan ist für mich absolut der rote Faden für die städtebauliche Entwicklung im Inneren der Stadt. Wir sind fast flächendeckend dabei, diesen Masterplan voranzutreiben. Er ist quasi unser städtebaulicher Kompass.

Können Sie einige konkrete Projekte nennen?

Parkstadt Süd am derzeitigen Großmarkt-Areal: Hier sollen circa 3500 Wohnungen gebaut werden, geschätzt 4000 Menschen arbeiten und gleichzeitig bauen wir einen neuen Park in einer Größenordnung von 30 Hektar. Die Umgestaltung des Deutzer Hafens ist ebenfalls ein Flaggschiff-Projekt, das sich aus dem Masterplan ableitet – beides Projekte mit einer Laufzeit von zehn bis 15 Jahren. Die Entwicklung des Mülheimer Südens hat bereits begonnen, um nur drei Beispiele zu nennen.

Also teils noch Zukunftsmusik. Welche Projekte sind fertig?

Beim Rheinboulevard ist der letzte Stein gesetzt. Wie diese Treppe angenommen wird, das hätte man sich besser gar nicht wünschen können. Sie zu bauen, war ein richtiger und mutiger Schritt. Auch die östliche Domumgebung ist ein wichtiger Baustein, der kurz vor der Vollendung steht.

Foto: © Alex Weis

Franz-Josef Höing im Interview mit CityNEWS Köln.

Abbildung: © AS&P – Albert Speer & Partner GmbH; Unternehmer für die Region Köln e. V.; Stadt Köln

Karte vom Masterplan für Köln.

Foto: ©Frederic Lezmi

Der neue Rheinboulevard ist Publikumsmagnet für Einheimische wie Touristen.

Was passiert über den Masterplan hinaus?

Es gibt natürlich auch andere wichtige Planungsprojekte in den Stadtteilen, zum Beispiel die Umwandlung des Güterbahnhofs Ehrenfeld, die Entwicklung der Porzer Innenstadt oder in Chorweiler die Neugestaltung von öffentlichen Räumen.

Was gibt es Neues?

Noch mehr? Derzeit gilt es, viele Bälle in der Luft zu halten. Wir müssen auch immer gucken: Wie passen Aufgabenfülle und Ressourcen zusammen? Organisatorische Strukturen müssen verbessert werden, damit Dinge systematisch zu Ende gebracht werden können.

Zu Ende bringen – ein gutes Stichwort. In Köln dauern gerade Großprojekte mitunter ewig. Nehmen wir die Opernsanierung am Offenbachplatz. Welche Lehren ziehen Sie aus dem Desaster?

Erstens: Man fängt erst an zu bauen ab einem gewissen Reifegrad. Zweitens: Man schaut sich die unterschiedlichen Player, die mitmachen, sehr genau an, bevor man sie mit ins Boot holt. Das ist aber kein typisch Kölner Problem, das gibt es in anderen Städten auch.

Apropos andere Städte: Wo kann man sich noch was abgucken?

Rotterdam, Amsterdam oder Antwerpen beispielsweise. Hier wurde in den letzten zehn bis 15 Jahren sehr konsequent Stadtentwicklung betrieben. Aber auch auf uns wird geschaut, andere Städte verfolgen die Entwicklung Kölns mit Interesse und nehmen wahr, dass hier vieles in Bewegung geraten ist.

Anderes Thema: Flüchtlinge! Inwieweit tangiert das die Stadtentwicklung?

Das Thema haben wir ebenfalls im Fokus. Bisher leben die Menschen vorwiegend in Containern und Turnhallen. Aber so kann das ja nicht bleiben. Daher wird das Thema Flüchtlingsunterbringung in die derzeitigen Wohnbauoffensiven integriert. Es ist schön zu beobachten, wie zu dieser Frage nun neue Lösungsansätze entwickelt werden.

Foto: ©Stephan Lenzen mit Ortner

Blick in die Zukunft: Hohe Wohnqualität in der Parkstadt Süd

Foto: ©Costa_Belibasakis

Der Innere Grüngürtel (hier am Aachener Weiher) wird im Süden erweitert.

Was meinen Sie damit?

Es gibt zum Beispiel Überlegungen, wie man Studenten- mit Flüchtlingswohnen kombinieren kann. Die Frage ist doch: Wie kann man verschiedene Herausforderungen miteinander verknüpfen und daraus Lösungen entwickeln? Bei der Flüchtlingsproblematik geht es ja nicht um ein zeitlich begrenztes Problem, sondern um ein Dauerthema: die langfristige Integration. Wir leben in einer pluralistischen Gesellschaft und darauf müssen wir reagieren.

Was treibt Sie derzeit am meisten um?

Man muss sich ganz klar die Frage stellen: Wie entsteht wieder Stadt? In der Vergangenheit haben wir an vielen Stellen bestenfalls Siedlung gebaut, aber nicht Stadt. Das ist eine der großen Herausforderungen der Zukunft.

Was wünschen Sie sich?

Planen können wir gut, aber die organisatorischen Strukturen zu verbessern, daran müssen wir arbeiten – auch außerhalb einer Verwaltung. Was mich ebenfalls umtreibt, das ist diese klassische Rollenverteilung: Die Stadt plant, die Stadt baut, die Stadt finanziert … ich finde, Grundstückseigentümer haben da auch eine Aufgabe. In anderen Bundesländern gibt es Immobilien- und Standortgemeinschaften, die sogenannten Business Improvement Districts. Das ist ein Konstrukt, bei dem sich private Grundstückseigentümer an der Umgestaltung von Stadträumen nennenswert beteiligen. Es geht um ein anderes Rollenverständnis und das würde ich sehr gerne auch in Köln hoffähig machen. Es gibt bereits erste kleine Initiativen, von denen ich mir noch mehr wünsche.

➲ *www.masterplan-koeln.de*

Foto: ©TeamCOBE

Der Deutzer Hafen von morgen: Blick aufs Hafenbecken

Foto: © HH-Vision · STRABAG Real Estate · ECE

Visualisierung der Messe City in Deutz

Neue Leitung im Amt für Stadtentwicklung und Statistik

Das Amt für Stadtentwicklung und Statistik hat eine neue Leiterin. Prof. Brigitte Scholz (Foto) übernimmt diese Aufgabe zum 1. April 2017.

Foto: ©Ralf Bauer

Die Stelle war nach dem Ausscheiden von Maria Kröger, die das Amt bis zu ihrem altersbedingten Ausscheiden aus dem Dienst der Stadt Köln Ende Februar 2016 geleitet hatte, vakant. Mit Prof. Scholz übernimmt nun eine erfahrene Kollegin den Posten. Zur Vita: Brigitte Scholz war nach abgeschlossenem Studium für Landschafts- und Freiraumplanung sowie Referendariat in der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Umwelt und Verkehr des Landes Berlin von 2000 bis 2010 als Projektmanagerin bei der Internationalen Bauausstellung (IBA) tätig. Daran schlossen sich verschiedene Tätigkeiten an Universitäten und Hochschulen an. Seit März 2015 ist sie als Projekt- und Innovationsmanagerin für den „bio innovation park Rheinland“ tätig und dort für die Netzwerkarbeit, die Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern und die Konzeptentwicklung verantwortlich.

Ein Schwabe fühlt sich wohl in Kölns Belgischem Viertel

„Köln ist eine Stadt mit einer wahnsinnigen Atmosphäre, dank der Menschen die hier leben, die offen sind und herzlich und es einem leicht machen." Das sagt Alexander Wehrle, seit Januar2013 Geschäftsführer beim 1. FC Köln, über die Domstadt. „Entsprechend schnell", so erzählt er weiter, „hatte ich das Gefühl, angekommen zu sein."

von Heribert Eiden

Fotos: © Alex Weis

CityNEWS: Herr Wehrle, nach zwei mal sieben mageren Jahren sind wir jetzt mitten in einer Phase der fetten Jahre, was sowohl die sportliche wie auch die wirtschaftliche Seite angeht. Beide Seiten können lachen. Wie ist Ihre Einschätzung?

Alexander Wehrle: In den vergangenen vier Jahren haben wir einen Konsolidierungsprozess gut vollzogen. Zum Stichtag 30. Juni letzten Jahres stand ein positives Eigenkapital von neun Millionen Euro zu Buche, bei den Verbindlichkeiten verfolgen wir einen klaren Tilgungsplan. Sportlich ist es auch super gelaufen, mit dem Aufstieg 2014 sowie der stetigen Verbesserung in Liga 1.

Die eingangs erwähnten sieben fetten Jahre sind ja noch nicht rum, wie soll es weitergehen?

Mittelfristig ist die weitere Steigerung bei Umsatz und Gewinn das Ziel, weil wir sportlich wettbewerbsfähig sein müssen. Wir haben die vergangenen beiden Jahre jeweils das beste Ergebnis der Vereinsgeschichte erzielt, das wird auch im dritten Jahr so sein.

Ein Teil der Einnahmen sind Zuschauereinnahmen, und da sind wir beim Stadion an einem Punkt, wo man sagen muss da kann mehr passieren.

Das ist richtig. Wir haben 86.000 Mitglieder, die haben ein Vorkaufsrecht - das heißt, es gibt Spiele, da gehen gar keine Tickets in den freien Verkauf. Vor diesem Hintergrund ist es geboten, sich über eine größere Arena Gedanken zu machen.

Einen Stadionneubau könnte der FC stemmen?

Das Geißbockheim ist seit 1953 das Clubhaus des 1.FC Köln.

Mit einem gesunden Mix aus Eigenkapital und Fremdkapital wäre der Bau in Eigenregie – gerade bei dem momentanen Zinsniveau - machbar. Jetzt sind wir dabei Standorte für einen Neubau zu identifizieren, prüfen aber genauso ernsthaft den Ausbau des bestehenden Stadions.

Eine zweite Baustelle ist die Erweiterung rund ums Geißbockheim. Was ist da der Stand der Dinge?

Es gibt ein Bebauungsplan- und Flächennutzungsplanverfahren, im Dezember haben wir vom Stadtentwicklungsausschuss den Vorlagenbeschluss bekommen. Jetzt läuft die zweite Phase der Öffentlichkeitsbeteiligung an, die Bürgerinnen und Bürger können vermutlich im Sommer oder Herbst weitere Eingaben an die Verwaltung richten. Dann geht es in den Rat, es gibt einen Beschluss und hoffentlich final die Baugenehmigung.

Geld fließt auch durch Merchandising in die Kassen. Welchen Weg verfolgt der FC auf den Auslandsmärkten?

Wir haben verschiedene Zielmärkte wie die USA, Japan und China. In China konzentrieren wir uns jetzt auf eine spezielle Region. In der 40-Millionen-Einwohner-Provinz Shenyang ist der FC Liaoning zu Hause. Unser Weg ist, durch eine Kooperation dort bekannt zu werden.

Welches ist denn das heißeste Trikot momentan?

Das ist ganz klar das Ausweichtrikot, das läuft so gut wie kein anderes seiner Art zuvor. Im Merchandising werden wir zum vierten Mal in Folge unseren Rekordumsatz steigern.

„Spürbar anders“ ist der aktuelle Claim. Wer hat den gefunden?

Das haben wir gemeinsam im Team in einem langen Prozess erarbeitet. Da geht es um den Markenkern, um Markenattribute, die wir definiert haben. Fast ist es eine Symbiose von Fan und Verein, die dadurch ausgedrückt wird. Dass der Düsseldorfer Schmadtke und der Schwabe Wehrle an diesem kölschen Claim beteiligt waren, zeigt schon, dass er passt.

Was mögen sie an Köln?

Köln ist eine Stadt mit einer wahnsinnigen Atmosphäre, dank der Menschen die hier leben, die offen sind und herzlich und es einem leicht machen. Das macht Köln so lebens- und liebenswert. Ich hatte jedenfalls schnell das Gefühl, dass ich angekommen bin.

Und was missfällt an der Stadt?

In Sachen Architektur gibt es sicherlich schönere Städte, aber das weiß der Kölner auch, und da steht er drüber. Es gibt aber auch Veedel und Gebiete wie etwa den Rheinauhafen, oder entlang des Rheins, da passiert viel, da entsteht viel, das hängt mit einer Lebensqualität zusammen, die deutlich gesteigert wird.

Gibt es einen Lieblingsort?

Das ist das Belgische Viertel, wo ich wohne, mit seinen vielen Cafés und Restaurants, für mich schon ein Rückzugsgebiet.

Wie sieht denn ein gelungenes Wochenende aus?

Mit drei Punkten für den FC, einem guten Essen und im Anschluss einem Kölsch in gemütlicher Runde.

Der FC ist ja auch Karnevalsverein, welche wäre Ihre Rolle im Dreigestirn?

Da müsste ich mich erstmal mit den Rollen von Prinz, Bauer und Jungfrau beschäftigen, um eine Antwort zu geben.

Und bleibt überhaupt noch Zeit für Hobbies?

Wenn es die Zeit zulässt, dann reise ich gerne, um einfach wieder aufzutanken, ansonsten steht Fitness auf dem Programm.

Letze Frage, wer hat denn mehr Ahnung vom Gebiet des Anderen? Jörg Schmadtke von der Wirtschaft, oder Sie vom Fußball?

Ich glaube das ist ein wunderbares Miteinander, jeder weiß genau, was er kann - aber auch, was er nicht kann. Das respektieren wir gegenseitig.

Kräfte bündeln –

aus Liebe zur Stadt

STADTMARKETING KÖLN möchte zu einem positiven Image der Domstadt beitragen

Foto: ©Sandra Pohl - Fotolia.com

Seit über 20 Jahren engagiert sich STADTMARKETING KÖLN (früher unter dem Namen „City-Marketing Köln") für die Entwicklung der Stadt Köln. Dabei stehen Wirtschaft und Handel, Kunst und Kultur sowie Bildung und Wissenschaft im Mittelpunkt aller Bemühungen, Köln und die Region als attraktiven Standort zu fördern. Die Motivation für das Engagement der Mitglieder, Vorstände und Beiräte folgt oftmals getreu dem Motto „Aus Liebe zur Stadt".

Foto: © bplusd communications GmbH

Dr. Günther Lewald

Man möchte wichtige Herausforderungen in diesen Feldern gemeinsam mit den lokalen Partnern heute und in Zukunft zum Vorteil Kölns angehen.

Dabei liegt der Fokus auf einem vielfältigen Spektrum: vom lokalen Engagement wie z. B. dem Kölner Floraball über Veranstaltungen in der Innenstadt wie z. B. Netzwerktreffen, ShoppingNights oder verkaufsoffene Sonntage bis zu einem deutschlandweiten „runden Tisch" zum Thema „Sicherheit in der Stadt".

Als überparteiliche Interessenvertretung bündelt STADTMARKETING KÖLN die verschiedenen Kompetenzen in Zusammenarbeit mit Politik und Verwaltung, um die Rahmenbedingungen dafür zu schaffen, Köln nach innen und im nationalen und internationalen Markt zu profilieren und zu positionieren. Das Netzwerk umfasst aktuell mehr als 200 Unternehmen aus Köln und der Region. Im Interesse der Mitglieder arbeiten aktive ehrenamtliche Vorstandsmitglieder aus Handel, Gastronomie und Hotellerie, Kreditwirtschaft und Recht, aus Messe, Verlag und Agenturen, Dienstleistung und Industrie an Netzwerken und Projekten, die dem Image und der Anziehungskraft der Stadt dienen und ihre positiven Botschaften nach außen tragen.

Dies geschieht durch:

- zentrale Bündelung von Projekten in Kooperation mit strategischen Partnern
- Unterstützung von Netzwerken mit Veranstaltungen zu aktuellen Themen
- Förderung der Vermarktung Kölns national und international

Der Verein hat im vergangenen Jahr seine Ausrichtung geschärft, um sich noch stärker für die Weiterentwicklung des Stadtmarketings in Köln einsetzen zu können. Ziel aller Aktivitäten ist es, Köln in seiner großen Vielfalt erkennbar werden zu lassen, Schwächen und Stärken im richtigen Verhältnis darzustellen und so zu einem positiven Ansehen der Stadt beizutragen.

So fordert und fördert der Verein in den folgenden Bereichen: „Wirtschaft und Handel“:

- das dynamische Wirtschaftszentrum, das unternehmerische Engagement
- die attraktive Einkaufs-, Freizeit- und Tourismusstadt
- den bedeutenden Messeplatz
- die führende Medienmetropole
- den bekannten Sport- und Eventstandort „Kunst und Kultur“:
- die international anerkannte Kunst- & Kulturmetropole
- die Unterstützung kölschen Brauchtums
- die Erhaltung der Kölner Geschichte

„Bildung und Wissenschaft“

- den Wissenschafts- und Innovationsstandort mit exzellentem Leistungsangebot in Forschung und Lehre für das In- und Ausland

Foto: ©Joachim Rieger

Martin Stockburger

Foto: © Stadtmarketing

Dr. Günter Lewald (geschäftsführender Vorstand), Helmut Schmidt (Vorstandsvorsitzender) und Martin Stockburger (stv. Vorstandsvorsitzender)

- die zukunftsorientierte Ausrichtung des Sport- und Gesundheitssektors

Helmut Schmidt, Vorstandsvorsitzender STADTMARKETING KÖLN freut sich über seine zwei neuen geschäftsführenden Vorstandskollegen, Martin Stockburger und Dr. Günter Lewald, die auf der Mitgliederversammlung einstimmig gewählt wurden und viel persönlichen Einsatz und hohes Marketing-Fachwissen in die Themen des Vereins einbringen.

Beide Vorstände sind zugezogen und leben wie zwischenzeitlich die meisten Kölner Bürger seit vielen Jahren sehr gern mit ihren Familien hier. Durch ihre große Verbundenheit mit Köln und ihrer herausragenden Kompetenz bringen sie die idealen Voraussetzungen für das Ehrenamt mit. In den ersten Wochen des Jahres haben sie sich in die vielfältigen Themen des Vereins eingearbeitet und werden diese nun mit konkreten Projekten bearbeiten. Gern berichten wir in der nächsten DW-Ausgabe darüber.

Auf der Mitgliederversammlung bedankte sich der Vorstandsvorsitzende Helmut Schmidt bei seinem bisherigen Stellvertreter Michael Hövelmann. Dieser hatte im März vergangenen Jahres die Galeria Kaufhof Berlin übernommen.

Schmidts Dank galt auch Franz Josef Khalifeh (müllermusic), der ebenfalls nach vielen Jahren Vorstandsarbeit aus dem Amt ausgeschieden ist.

Schwieren Optik –
Kompetente Sehberatung und freundlicher Service im Herzen von Köln

Christophstr. 31 | 50670 Köln | Tel. 0221 13 34 31
Fax 0221 13 37 76 | info@schwieren-optik.de | www.schwieren-optik.de

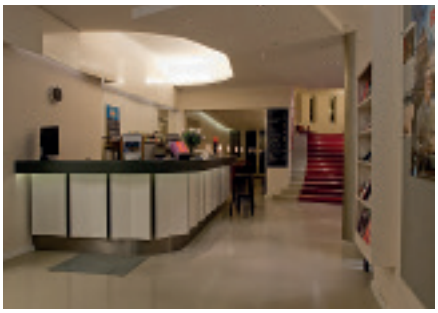
SCHWIEREN
O·P·T·I·K
PRÄSENTIERT:

ODEON
Das Südstadt-Kino
ANZEIGE

Südstadt-Kino ODEON verdoppelt Besucherzahlen

Das ODEON Lichtspieltheater hat seit seiner Wiedereröffnung im März 2002 die Besucherzahlen verdoppelt. Jährlich sehen 90.000 Besucher in der Kölner Südstadt ein speziell ausgewähltes Kinoprogramm.

Die Geschichte um das heutige ODEON Lichtspieltheater reicht bis in die 1950er-Jahre zurück. Bekannt ist das Kino bei den Kölnern insbesondere wegen seiner 60 qm großen Leinwand im großen nostalgisch anmutenden Kinosaal, in dem 223 Besucher Platz finden. Ein zweiter Kinosaal mit 93 Plätzen kam 2008 dazu. Jedes Jahr hat das ODEON ca. 50 Premieren und Previews mit Gästen im Programm. Festival-Kino bekommen die Kinobesucher bei den Französischen Filmtagen, dem Internationalen Frauenfilmfestival und Cinepänz zu sehen. Besonders beliebt ist der Kinotag am Donnerstag, an dem der Eintritt fünf Euro kostet. Zum Programm gehören außerdem die Kölsche Matinee an jedem zweiten Sonntag des Monats ab 11:30 Uhr und das vergünstigte Senioren-Kino an jedem zweiten Mittwoch



Fotos: ©Peter Steinmetz

des Monats ab 14:30 Uhr. Fremdsprachige Filme in der Original-Fassung mit deutschen Untertiteln werden in den Sonntagabend-Vorstellungen gezeigt. Online unter www.odeon-koeln.de gibt es das aktuelle Kinoprogramm und weitere Informationen.

➲ *www.odeon-koeln.de*

Kölner Stadtmodell soll wachsen

Das Kölner Stadtmodell im Rathaus (Spanischer Bau) zeigt die Kölner Innenstadt im Maßstab 1:500 Meter. Es dokumentiert den aktuellen Stand der Bebauung und gibt einen Überblick über zukünftige Projekte der Stadtentwicklung.

Foto: © Quelle: „Stadt Köln und Freunde des Kölnischen Stadtmuseum e.V." | Foto: Alex Weis

Das Stadtmodell ist auf Initiative von Kölner Architekten, Bund Deutscher Architekten BDA, in Zusammenarbeit mit der Stadt Köln entstanden, um Projekte und Planungen im architektonischen Gesamtzusammenhang überprüfen zu können. Gleichzeitig dient es dem Rat und den Gremien der Stadt als dreidimensionale Entscheidungshilfe. Das Kölner Stadtmodell kann an den Wochentagen zu bestimmten Öffnungszeiten besichtigt werden. Der Eintritt ist frei.

Sponsoren gesucht

Damit das Stadtmodell weiter wachsen kann, ist es auch in Zukunft auf den Zuspruch von Sponsoren angewiesen. Von 144 geplanten Platten konnten bisher 56 dank finanzieller Unterstützung fertiggestellt werden. Am Ende soll das Modell auf einer Fläche von 12 × 12 Metern die gesamte Stadt zeigen. Die Freunde des Kölnischen Stadtmuseums e. V. nehmen Spenden jederzeit gerne entgegen. Freunde des Kölnischen Stadtmuseums e. V. (IBAN: DE60 3705 0299 0000 0199 94, BIC: COKSDE33, Kreissparkasse Köln; Stichwort „Kölner Stadtmodell"). Eine steuerrechtlich anerkannte Bescheinigung erhalten Sie auf Wunsch.

➲ *www.stadtmodell-koeln.de/das-koelner-stadtmodell.html*
Führungen: info@koelnerstadtmodell.de

Foto: © Bettenring eG

Jeder weiß, dass der ausgeruhte Schlaf die Basis für einen kraftvollen Tag ist. Dazu benötigt man vor allem das passende Schlafsystem.

Richtig liegen

Wirbelsäule und Gelenke sollten im Bett in neutraler Stellung gelagert sein. Das entspannt die Muskulatur und erleichtert dem Körper die Regeneration während des Nachschlafes. Vor allem die Bandscheiben profitieren erheblich.

Woher weiß ich wie?

Im Fachgeschäft für Schlafsysteme AUNOLD Orthoschlaf in Köln und Bonn nimmt man sich viel Zeit für die Analyse des individuellen Schlafes. Mit Hilfe von Körpervermessung und Liegeanalyse wird mit dem Kunden, auf Basis objektiver Werte, die passende Kombination aus Lattenrost und Matratze erarbeitet.

Die Matratze für jedermann

Kein Mensch ist wie der andere. Entsprechend benötigt er das auf ihn abgestimmte Schlafsystem. Mit Hilfe von sehr wirksamen Lattenrosten können Körperformen, wie Rückenlänge, Schulterbreite oder Taillenausprägung individuell ausgearbeitet werden.

Und wenn es mal nicht klappt?

Zum Service von AUNOLD Orthoschlaf gehört natürlich auch die Nachsorge. Sollten sich unerwartet Probleme einstellen oder deutliche Gewichtsänderungen entstehen, sind die Fachberater beim Kunden zu Hause schnell zur Stelle und passen das System an die neuen Gegebenheiten an.

Was kostet ein gutes Schlafsystem?

Pro Person sollte man mit 750,- bis 2.000,- € für Lattenrost und Matratze rechnen. Dafür bekommt man ansprechende bis höchste Qualität und Funktion. Individueller Service ist selbstverständlich inbegriffen.

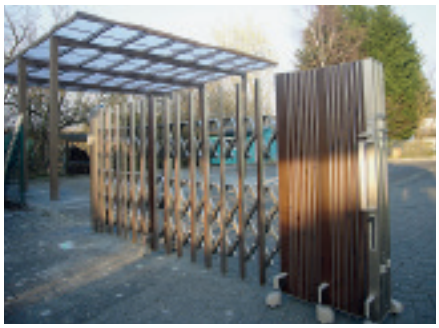
Foto: © Aunold

AUNOLD Orthoschlaf

AUNOLD Orthoschlaf
Minoritenstrasse 9-11, 50667 ***Köln***
Tel. 0221 – 99 57 88 0
Berliner Freiheit 7, 53111 ***Bonn***
Tel. 0228 – 96 15 83 40
www.aunold.de

ANZEIGE

Carports aus Alu neu im Steinhauer-Sortiment



Ab sofort ergänzen Carports in Alu, sogenannte ArtPorts, die umfangreiche Produktpalette der Steinhauer Holzhaus GmbH. Sie sind entweder im Holz-Design oder auch in modernen Farbtönen wie Anthrazit oder Weiß lieferbar.

Dazu passend, aber auch für andere Zwecke gibt es jetzt einmalig in Deutschland Scheren-Schiebetore aus Alu auf Rollen, die keine Schienenführung benötigen.

Ebenfalls neu im Sortiment bietet der seit 40 Jahren bestehende Spezialist aus Kircheib im Westerwald moderne Flachdach-Gartenhäuser mit einer Außenbeplankung aus wetterfesten Fassadenplatten. Diese sind absolut wartungsfrei und müssen nie mehr gestrichen werden.

Die Steinhauer Holzhaus GmbH verfügt über ein umfangreiches Sortiment an Garten- und Gerätehäusern, Ferien- und Wohnhäusern in Block- oder Fertigbauweise, Carports, Holzgaragen, Pavillons, Wintergärten, Terrassenüberdachungen, Innen- und Außensaunen und vieles

mehr. Auch bei individuellen Bauwünschen finden die Experten praktikable, ökologische und auch preislich vernünftige Lösungen. Kundenfreundlich, mit ausgeprägtem Know-how und der Erfahrung aus 40 Jahren Bautätigkeit.

➲ *www.blockhaus-holzhaus.com*

Neue Veranstaltungsreihe XING Backstage startete erfolgreich in Köln

Schon seit 2004 gibt es in Köln XING-Business-Networking-Veranstaltungen. Neben Messebeteiligungen, Business Dinner, After-Business Events und Vorträgen hat sich seit Januar ein neues Format etabliert: das XING Backstage Event. Die Teilnehmer lernen nicht nur interessante Menschen kennen, sondern auch neue und beeindruckende Orte. Gestartet ist die Reihe mit einem Besuch des Flughafens Köln/Bonn bei Nacht.

Nach dem Treffen um 21 Uhr folgte ein Rundgang durch die Terminals des Flughafens – mit einer Menge Insider-Informationen, gefolgt von einer Rundfahrt über das Gelände. Höhepunkt war die Besichtigung der UPS-Sortieranlage, die jede Nacht am Flughafen zum Tag macht.

Beim nächsten XING Backstage Event hatten 60 Personen die Möglichkeit, exklusiv den ehemaligen Atombunker in Köln zu besuchen. Versteckt in der U-Bahn-Station Kalk-Post bot dieser Ort 2300 Menschen Platz, die im Ernstfall dort 14 Tage hätten überleben können.

Als dritte Location wurde im März das Planetarium in Köln-Nippes besucht. Vielen noch nicht bekannt, bietet der Verein der Freunde und Förderer des Gymnasiums Köln-Nippes e. V. interessante Einblicke in die faszinierende Welt der Astronomie. Über 40 Projektoren in einer Kugelsphäre machen den Sternenhimmel zu einem berauschenden Erlebnis. Die 30 XING-Teilnehmer nutzten den Abend anschließend im nahe gelegenen Brauhaus dazu, ihr eigenes Netzwerk zu erweitern.

Für das zweite Quartal sind schon weitere Events dieser Art in Vorbereitung – bei Interesse melden Sie sich einfach zum Event-Newsletter der XING-Regionalgruppe Köln an: www.xing-koeln.de oder sprechen Sie den regionalen Kölner XING-Ambassador Martin Müller direkt an: info@xing.koeln

Die nächsten schon buchbaren Termine:

Dienstag, 4. April, 19 Uhr:
XING Rotation Dinner im Pullman Hotel

Freitag, 22. September, ab 11 Uhr:
Kooperation mit dem 10. Kölner Wissensforum zu absoluten XING-Sonderpreisen

Freie Fahrt 2017/2018 nur mit schwarzem Kennzeichen

Kleinkrafträder wie Mofas, Mopeds oder Roller dürfen ab dem 1. März 2017 nur noch mit schwarzem Versicherungskennzeichen unterwegs sein. Das Fahren mit abgelaufenem Kennzeichen gilt als Verstoß gegen das Pflichtversicherungsgesetz und kann mit Geldstrafen geahndet werden.

Haftpflichtversicherung schon ab 39 Euro im Jahr

Die GVV-Privatversicherung AG bietet hier besonders günstige Versicherungskonditionen: Schon **ab 39 Euro** jährlich schützt die Haftpflichtversicherung mit einer Versicherungssumme von 100 Mio. Euro vor den finanziellen Folgen von Schäden, die Eigentümer, Fahrer und Mitfahrer beim Gebrauch des Kleinkraftrades Dritten zufügen. **Ab 69 Euro** pro Jahr ist auch die Teilkasko enthalten, die für Schäden am eigenen Fahrzeug aufkommt. Sie bezahlt auch, wenn das Fahrzeug gestohlen wird.

So erhält man das neue Versicherungskennzeichen

Unter **www.gvv.de/mofa** kann das neue Versicherungskennzeichen direkt online angefordert werden. Es wird anschließend mitsamt dem Versicherungsschein per Post verschickt. Für Fragen steht die **GVV-Servicenummer 0221 4893-553** zur Verfügung.

Abb. © goodluz/Fotolia

Über die GVV-Privatversicherung AG

Die GVV-Privatversicherung AG – ursprünglich gegründet, um den Beschäftigten im kommunalen Dienst preisgünstige Versicherungen zu bieten – steht heute allen Kunden offen. Das Portfolio umfasst die Kfz-, Sach-, Haftpflicht- und Unfallversicherung. GVV-Privat ist eine Tochtergesellschaft der GVV-Kommunalversicherung VVaG, die seit 1911 Versicherungen für Städte und Gemeinden, Kreise und kommunale Unternehmen bietet.

GVV-Privatversicherung AG · Aachener Straße 952–958
50933 Köln · Telefon 0221 4893-553 · info@gvv.de

GVV PRIVAT VERSICHERUNG AG

www.gvv.de/privat

ANZEIGE

Gesunder Darm – gesundes Immunsystem

Der Darm ist das größte menschliche Immunorgan mit über 400 m² Oberfläche. Hier befinden sich bis zu 80 Prozent aller Immunzellen, die unseren Organismus gegen das Eindringen von Viren, Bakterien, Umweltgiften und anderen Belastungen schützen.

Foto: ©Symbiopharm

Wenn das Darmsystem geschwächt ist, wird auch unser Immunsystem in Mitleidenschaft gezogen.

„Durch Umweltgifte, schlechte Ernährung, Pilze oder die Einnahme von Medikamenten kann das Zusammenspiel zwischen Darm, Darmflora und Immunsystem ins Ungleichgewicht geraten. Viele kennen das, zum Beispiel nach der Einnahme von Antibiotika. Wir fühlen uns dann müde, erschöpft und antriebsarm“, erklärt Sigrid Bernard von der Adler Apotheke in Köln-Lindenthal.

„Aber nicht nur in Extremsituationen sollten wir reagieren und gut für unseren Darm sorgen, denn ein gesundes Darmsystem ist Voraussetzung für ein gut funktionierendes Immunsystem.“

Fit und agil trotz Heuschnupfen

Gerade wenn im Frühling die ersten Blüten und Gräser sprießen, ist es für Allergiker wichtig, das Immunsystem zu stärken. „Es empfiehlt sich, frühzeitig zu reagieren und beim Darmsystem anzusetzen“, sagt Sigrid Bernard. „Die Symptome bei Heuschnupfen können bei vielen Patienten gelindert werden, wenn sie ihr Darmsystem stärken, zum einen durch eine ausgewogene Ernährung, zum anderen durch einen vorbeugenden Darmaufbau über sechs bis acht Wochen.“ Hinsichtlich eines Präventionsplans steht das Team der Adler Apotheke gern beratend zur Seite. So können auch Allergiker den Frühling fit und agil genießen.

Prävention im Alter

Erfahrungsgemäß leiden besonders ältere Menschen zunehmend an Darmbeschwerden, wie Völlegefühl, Blähungen oder Reizdarm. Zusätzlich zur internistischen bzw. hautärztlichen Diagnostik kann auch hier eine Therapie zum präventiven Darmaufbau helfen und damit die Lebensqualität verbessern.

➲ *www.adler-apotheke-koeln.de*

Sie pflegen Ihren Angehörigen zu Hause?
Wir lassen Sie nicht alleine!

Kostenfreie Kurse für pflegende Angehörige im St. Antonius Krankenhaus

Menschen mit Demenz begleiten

Was bedeutet Demenz?
Wie gestalte ich den Alltag?
Wie bewältige ich schwierige Situationen?
Wie kann ich Entlastung erfahren?

...mit Zeit für persönlichen Austausch und individuelle Fragen

Nächster Kurs:
15.05. - 22.05. und 29.05.2017
jeweils 16:00 Uhr bis 19:00 Uhr

Familiale Pflege
Wir zeigen Ihnen Wege!

Pflegekurs

Wie pflege ich richtig?
Wo bekomme ich Unterstützung?
Wie baue ich ein Netzwerk auf?
Wie kann ich auf mich achten?

...mit Zeit für persönlichen Austausch und individuelle Fragen

Nächster Kurs:
27.03. - 03.04. und 10.04.2017
jeweils 16:00 Uhr bis 19:00 Uhr

Kontakt & Anmeldung: St. Antonius Krankenhaus
Familiale Pflege – Frau Pieper & Frau Radeloff-Schaaf – Schillerstr. 23 – 50968 Köln
Mobil: 0172. 82 69 243 – familiale.pflege@antonius-koeln.de – www.antonius-koeln.de

St. Antonius Krankenhaus

Health Lifestyle boomt

Welches sind die Hingucker-Outfits für die wärmeren Monate des Jahres? Was haben sich internationale Designer für die neue Saison Frühling/ Sommer 2017 einfallen lassen?

Alle Jahre wieder lautet für viele der Top-Vorsatz zu Silvester: Im nächsten Jahr wird endlich wieder mehr Sport getrieben! Gerade 2017 lohnt es sich, diesem Vorsatz nachzugehen, denn der „Health Lifestyle“ ist angesagt wie nie, auch auf dem Laufsteg. Instagrammer, YouTuber und andere Influencer sind längst mit im Boot und geben auf ihren Kanälen praktische Work-out- und Ernährungstipps. Der Trend ist so einflussreich, dass dafür modisch sogar ein eigener Begriff ins Leben gerufen wurde: Athleisure Wear. Das englische Wort „Athletic“ (sportlich) verschmilzt mit „Leisure Wear“ (Freizeit-Kleidung). Hier treffen sportliche Funktionskleidung und alltägliche Mode aufeinander. Der Athleisure-Trend erfreut Fashionistas mit sportlichen Hosen, bequemen Sneakers, bauchfreien Tops und allgemein Rippstrick und Reißverschlüssen. Zum Meeting mit dem Chef sind Yoga-Pants und Tanktop allerdings strikt tabu! Allgemein gilt: Richtig dosiert und sorgfältig gewählt – hier sollte man auf hochwertige Stoffe und moderne Schnitte achten – funktioniert der Look einwandfrei.

Farben aus der Natur

Als Lieblingsteil kristallisiert sich dabei die Blouson-Bomberjacke heraus, die in unterschiedlichen Varianten daherkommt: mit Stickereien, hübschem Blumendruck, frechen Rallye-Streifen oder einfarbig. Kombiniert werden kann sie sowohl mit dem femininen Plisseerock als auch mit einem Overall. Passend ist auch eine enge Jeans und sogar eine Jogginghose, aber auf keinen Fall aus funktionellem Lycrastoff, das ist ein No-Go. Farblich heißt die Devise: Weg mit der grauen dunklen Wintermode – her mit den knalligen Teilen! Wer Orientierung sucht, richtet sich einfach an den Farben der Natur aus, da kann man nichts falsch machen.

Foto: © Alena Ozerova

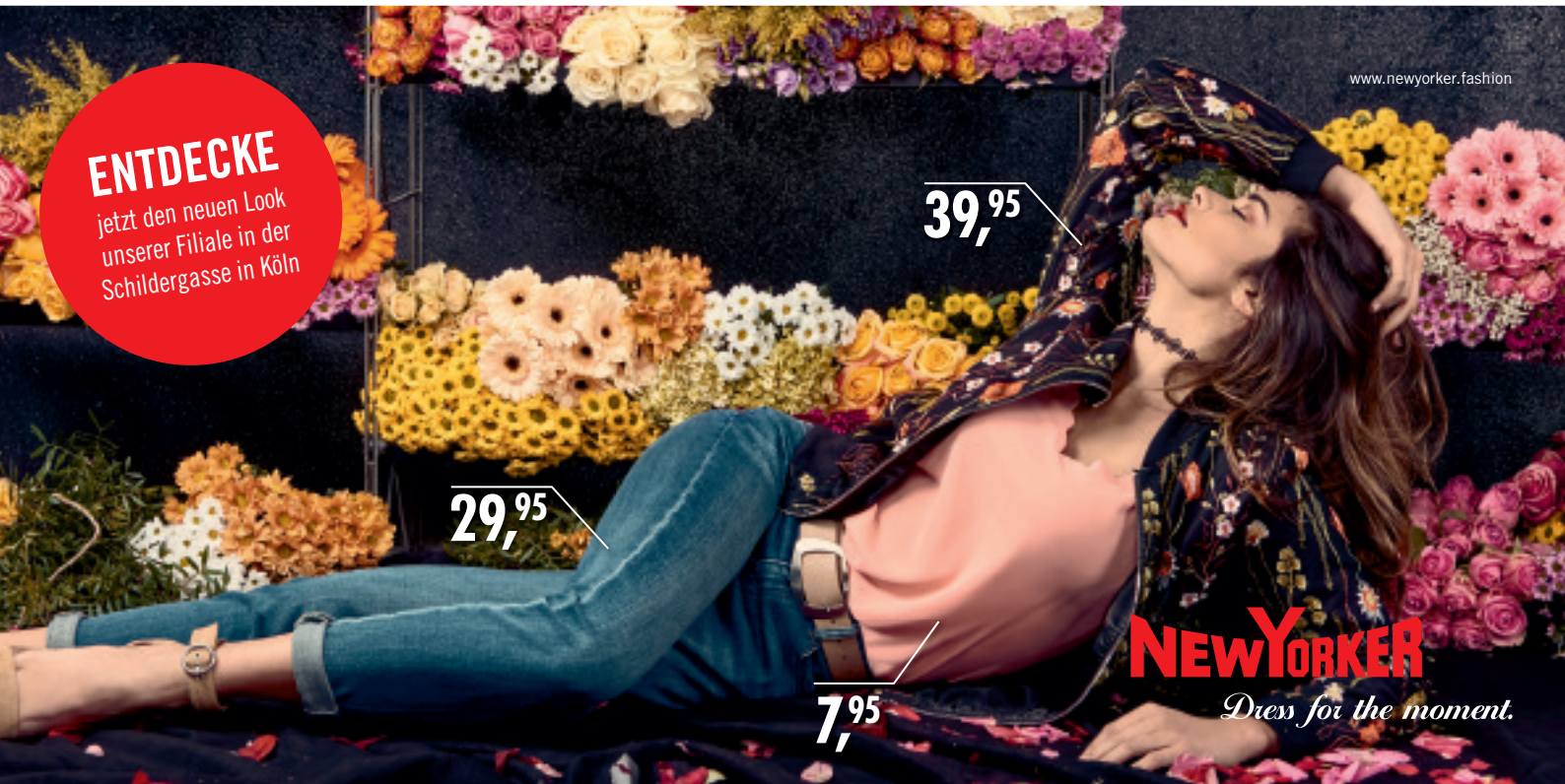


Foto: © Mealsaver

Über die MealSaver-App werden übrig gebliebene Speisen preiswert verkauft.

Neu: Green City Guide und MealSaver-App für Köln

Nach Mainz, Frankfurt und Wiesbaden kommt jetzt Köln an die Reihe und erhält Anfang März einen Green City Guide (Foto rechts oben), den nachhaltigen Stadtführer für die Region rund um den Dom und alle Veedel.

In gewohnter Manier verschafft der Guide dem Leser einen Überblick über Geschäfte, Cafés, Restaurants, Veranstaltungen, Locations, Ausflugsziele und Gewerbetreibende, die sich bei ihren Angeboten an zukunftsfähigen fairen, ökologischen sowie sozialen Maßstäben orientieren. „Und davon gibt es eine ganze Menge“, sagt der Kölner Dokumentarfilmer Valentin Thurn („10 Milliarden“), auf dessen Anregung der gemeinnützige Verein Reflecta den Green City Guide für Köln verwirklichte. Bekannt ist die Organisation vor allem durch das gleichnamige Filmfestival, das sich am Leitmotiv „Rethink your World“ orientiert und sowohl unseren Lebensstil als auch unsere Gesellschaft kritisch hinterfragt.

Foto: © Jannis Borgers

Im Green City Guide Köln steckt viel Herzblut. Oft bis spät in die Nacht gestaltete Miriam Wagner von immerwiederdesign den neuen grünen Stadtführer.

Nachhaltige Alternativen aufzeigen

„Wir bieten mit dem Guide nicht nur einen Stadtführer an, der eine Aufzählung ökologischer Einkaufsorte enthält. Wir möchten den Menschen zeigen, dass es viele Möglichkeiten und Alternativen gibt, sich zu engagieren, sodass beispielsweise die Umstellung der Essgewohnheiten keinen größeren Aufwand zur Folge hat“, erklärt Daniela Mahr, Initiatorin von Reflecta. „Uns ist es wichtig, dass die Käufer des Guides einen ganzheitlichen Überblick bekommen und nicht nur die Geschäfte sehen, die eine Anzeige geschaltet haben.“ Der Guide kostet 11,50 Euro und ist im regulären Buchhandel sowie über die Reflecta-Website erhältlich.

Gegen Lebensmittelverschwendung

Ebenfalls neu in der Kölner Nachhaltigkeitsszene ist die Mealsaver-App, an der sich bundesweit rund 250 Gastrobetriebe beteiligen, davon derzeit etwa 20 in der Domstadt. „MealSaver ist die App, die Gastronomie und Verbraucher im Kampf gegen Lebensmittelverschwendung zusammenbringt. Betriebe, die mit uns zusammenarbeiten, verkaufen ihre übrig gebliebenen Speisen preiswert an unsere App-Nutzer“, erklärt Alexandra Pipos von dem in Berlin ansässigen sozialen Start-up EatUp, das die App entwickelte.

Ganzheitlich gedacht

Die App ist sehr einfach zu bedienen: Restaurants und Cafés geben an, wie viele Portionen Essen übrig sind, wie viel sie kosten und in welchem Zeitfenster sie abgeholt werden können. Eine Portion entspricht dabei einer Box, die „MealSaver“ den Restaurants zur Verfügung stellt. Auch bei den Take-away-Boxen wurde nachhaltig gedacht, denn sie sind aus nachwachsendem Zuckerrohr und biologisch abbaubar. Nach Berlin und Hamburg ist Köln die dritte Stadt, in der die neue Lebensmittel-App genutzt werden kann. „Es sollen weitere Städte folgen“, sagt Alexandra Pipos. „Unser Ziel ist es, möglichst flächendeckend in Deutschland vertreten zu sein. Der nächste Schritt wird dann der Aufbau eines internationalen Netzwerks gegen Lebensmittelverschwendung!“

➲ *www.reflecta.org*
www.mealsaver.de

Den Frühling schmecken

Endlich Frühling und die Natur erwacht zu neuem Leben. Viele Pflanzenfreunde nutzen die länger werdenden Tage für die ersten Arbeiten im Garten. Pflanzenbörsen haben im Frühling Hochsaison.

Foto: © Andrea Spang

Die Blüte der wilden Möhre liefert u.a. ätherische Öle, die die Verdauung anregen. Sie schmeckt sehr aromatisch.

Während der Garten noch auf Vordermann gebracht werden muss, hat die Natur schon vorgelegt und bietet uns am Wegesrand, in Grünflächen und Wäldern eine breite Palette an Essbarem, Heilsamem und an stärkender grüner Pflanzenkraft. Vielerorts kann man also jetzt schon den Frühling schmecken – ohne viel Aufwand und ganz umsonst. „Viele Wildpflanzen und Wildkräuter wachsen in unserer unmittelbaren Nähe. Sie bringen nicht nur vielfältige geschmackliche Nuancen und auch Nährstoffe auf unseren Speiseplan, sondern wirken dabei sehr heilsam“, weiß Tine Knauft. Als zertifizierte Kräuterpädagogin und Fachfrau für BioGourmet-Ernährung (IHK) vermittelt die Kölnerin dieses alte und wertvolle Wissen im Rahmen von Kräuterwanderungen und Workshops, bei denen es um die Zubereitung in der Küche, Hausapotheke oder Kosmetik geht. Hier lernen Pflanzenkenner und Einsteiger Wildkräuter kennen und bestimmen, sie kosten und auf verschiedene Weise verarbeiten.

Wildkräuter helfen bei Stress

Ihre Leidenschaft für Kräuter entwickelte Tine Knauft schon als Jugendliche. „Ich habe im Garten selber Kräuter und alle möglichen Blüten gesammelt, um leckere Tees zu mischen“, erinnert sich die gelernte Kauffrau im Groß- und Außenhandel. „Irgendwann ging es mir durch zu viel Arbeit und Stress nicht gut und da haben mich die Wildkräuter gesundheitlich perfekt unterstützt, das vergisst man nicht.“ Aus dieser Motivation heraus baute sich die junge Frau – neben ihrem regulären Job – ein zweites Standbein auf. „Ich habe im Kölner BioGourmetClub eine Ausbildung zur Fachfrau für BioGourmet-Ernährung gemacht, denn mein Hauptthema bei der Kräuterverarbeitung sind die kulinarischen Schmankerl. Hinzu kam später noch eine Ausbildung zur zertifizierten Kräuterpädagogin.“ Für die Zukunft möchte Tine Knauft ihren beruflichen Fokus ganz auf ihre Kräuterleidenschaft legen.

Foto: Conny Klement

Tine Knauft vermittelt altes und modernes Kräuterwissen in Seminaren und auf Kräuterspaziergängen.

Kräuterkunde in den Alltag integrieren

„Altes Wissen in unser modernes Leben übertragen und dabei entspannen“ – nach dieser Philosophie lehrt Tine Knauft in ihrer Kräuterschule „wildesgrün“. „Wenn man sich in der Natur aufhält und den Glücksmoment erlebt, nachdem man wilde Kräuter gefunden und daraus etwas hergestellt hat, ist das ein wunderbares Erlebnis. Das bestätigen mir auch die Seminarteilnehmer immer wieder.“

➲ *www.wildesgruen.de*

Foto: © Michael Peter Spalek

Als zertifizierte Kräuterpädagogin liebt es Tine Knauft, in der Natur unterwegs zu sein.

Fotos: © HOME & GARDEN EVENT GmbH

Mekka für Gartenfreunde

Vom 28. April bis 1. Mai 2017 beherbergt der Kölner Rheinpark bereits zum 21. Mal die Freiluft-Messe Home & Garden. Es gibt viel zu entdecken und auch zu lernen in zahlreichen Vorführungen, Workshops und Vorträgen.

Trendsetter, Gartenfreunde und Familien sind dazu eingeladen, durch verschiedene Themenwelten zu spazieren und dabei Neuigkeiten rund um das Wohnambiente für drinnen und draußen zu entdecken. Die Besucher erhalten dabei viele Impulse, den eigenen Garten oder die Terrasse noch schöner zu gestalten. In den faszinierenden Schaugärten werden trendige Lifestyle-Produkte und Kunst- sowie Designobjekte präsentiert. Darüber hinaus kommen Fans exotischer Reiseziele und Kreuzfahrten ganz auf ihre Kosten und auch das kulinarische Angebot ist vom Feinsten: von edlen Gewürzen über feine Confiserie, Kaffee- und Teespezialitäten, Food-Innovationen, Saisonales und Traditionelles bis hin zu Weinen, Champagner und Destillate ist alles dabei. Viele „Mitmach-Aktionen“ und Livemusik begleiten das umfangreiche Rahmenprogramm im Rheinpark.

Blütenmeer aus Tulpen und Stiefmütterchen

Mit der Home & Garden wird die Gartensaison 2017 im Kölner Rheinpark eröffnet. Eine frühlingshaft bunte Blütenpracht aus 70.000 gepflanzten Tulpen und 50.000 Stiefmütterchen bildet die Kulisse für die Lifestyle-Messe, die alle Sinne anspricht. Namhafte Unternehmen aus der Region und der gesamten Bundesrepublik präsentieren innerhalb dieser atemberaubenden Szenerie ihre hochwertigen Produkte. Einen besonderen Service genießen übrigens kauffreudige Besucher, die den Depotservice der Messe nutzen können. Ihre Einkäufe werden an den Ständen der Aussteller abgeholt und im zentral gelegenen Lager bis zur Abholung verwahrt. Die Messe ist Freitag und Samstag jeweils von 10 bis 19 Uhr sowie Sonntag und Montag von 11 bis 19 Uhr geöffnet. Erwachsene zahlen 10 Euro Eintritt (ermäßigt: 8 Euro) und Kinder und Jugendliche bis 17 Jahre dürfen die Angebote kostenlos nutzen.

➲ *www.homeandgarden-net.de/HOME-AND-GARDEN-Koeln.html*

ANZEIGE

IDA – drei Bauern in einer Kiste

Biobauern seit 2004 in Köln unterwegs

Die Kölner lieben es: Biobauern liefern an die Haustür

Im Jahr 2004 schlossen sich drei Landwirte zum Lieferdienst IDA GmbH zusammen: der Biohof Bursch aus Bornheim, der Demeter-Hof Haus Bollheim aus Zülpich und die Landmetzgerei Huth aus Erftstadt. Die Idee war, frische regionale Bioware, die sonst fast nur auf den Kölner Ökomärkten zu finden ist, direkt zu den Kunden nach Hause zu bringen.

Immer mehr Kunden wollen eindeutiger wissen, wo ihre Lebensmittel herkommen. Bei der IDA werden deshalb Herkunft und Bio-Zertifikat von jedem Erzeugnis genannt. Um die Landwirte und ihre Ware persönlich kennenzulernen, sind alle Kunden willkommen, die Betriebe in ihren Hofläden und bei Hoffesten zu besuchen. Das ist regional!

Was vor über einem Jahrzehnt als zartes Pflänzchen begann, ist heute ein kompletter Lieferdienst mit Onlineshop und einem umfassenden Angebot.

„Wir bieten längst nicht nur Obst und Gemüse in der IDA-Kiste an. Viele Kunden möchten zusätzlich Brot, Käse, Milch, Wurst und Fleisch geliefert bekommen. Seit vier Jahren gibt es auch Getränke wie Sprudel, Apfelsaft und neuerdings auch Bio-Kölsch“, sagt Belinda Lauer, Disponentin bei der IDA. „Wir bieten auch einen Schlüssel-Service. Dann steht unsere Kiste mit beiliegenden Rezepten im Hausflur, im Fahrradschuppen, in der Garage oder an einer anderen Stelle und die Schlepperei hat ein Ende.“

Bei Interesse kann man sich einfach unter www.ida-abo.de eine Schnupperkiste für 15 Euro bestellen und probieren, ob das Angebot gefällt.

Foto: © as if records / Elastique.

Foto: ©Daniel Szameikat

Viel zu entdecken

Nach einem Monat Umbauzeit wurde aus der ehemaligen „Gedankentanken Lounge“ im Belgischen Viertel das „Record Store Café“. Der neue Betreiber Pierre Severin hat sich mit dieser Mischung aus Restaurant, Café, Plattenladen, Secondhand-Oase sowie Arbeits- und Eventlocation einen Traum erfüllt. In gemütlicher Wohnzimmeratmosphäre gibt es hier nur selbst gemachte Speisen. Sehr zu empfehlen ist zum Beispiel der Cheese Cake im Glas, mächtig, aber einfach köstlich! Für den herzhaften Zahn werden reichhaltig belegte Bagels, Currywurst sowie wechselnde Eintöpfe und Suppen angeboten. Ganz neu im Sortiment ist der Kaffeelikör „schwarzes Gold“, eine Eigenkreation in Zusammenarbeit mit der Kölner Rösterei van Dyck, die auch die Basis für Espresso und andere Heißgetränke liefert.

Raum der Begegnung

Im Record Store Café gibt es immer etwas Neues zu entdecken. Im Basement bietet der Betreiber eine stattliche Auswahl an Secondhandware zum Verkauf an, Vinylfans können in einer handverlesenen Auswahl an Platten stöbern und wer eine Filmvorführung, Feier oder ein Businessmeeting bis zu 18 Personen plant, kann nach Vorreservierung den Multifunktionsraum nutzen. Abends werden in dem Konzept-Café mittlerweile regelmäßig Konzerte veranstaltet, auch Reggae-Star Patrice war schon zu Gast. In Zukunft soll es auch Lesungen geben. Das Publikum ist immer bunt gemischt, hier treffen sich Musikfans, Ökos, junge Familien, Rentner und auch alle anderen Leute, die sich gerne in ihrer Freizeit gemütlich niederlassen wollen.

➲ *www.as-if-records.com*

Der etwas andere Supermarkt

Nicole Klaski (Foto links) hat nach zwei Jahren das erste große Etappenziel ihres Projekts „The Good Food“ erreicht und eröffnete in der Venloer Straße 414 den ersten Kölner Supermarkt für abgelaufene sowie hässliche und aussortierte Lebensmittel. Gezahlt wird, was die Ware dem Kunden wert ist. „Unsere Eröffnung war ein Wahnsinnserfolg! Es kamen so viele begeisterte Menschen und ich habe mich sehr über die schon bekannten Gesichter, aber auch über die vielen Neugierigen gefreut“, schwärmte die 34-Jährige nach dem ersten Verkaufstag.

Foto: © Simon Veith

Schritt für Schritt gegen Lebensmittelverschwendung

Hinter The Good Food steckt harte Arbeit. Zwei- bis dreimal pro Woche stapft Nicole Klaski mit ihrem Team bei einem Biobauern aus der Region übers Feld und sammelt Möhren, Kartoffeln, Salate und andere vermeintliche Reste ein, die für den Verkauf nicht mehr geeignet sind. Der Kundenkontakt wurde anfangs an improvisierten Marktständen am Hostel Weltempfänger organisiert – bei Wind und Wetter. Darauf folgten im Sommer letzten Jahres ein Pop-up Store und zwei weitere Orte zur Zwischennutzung. Und jetzt nun der feste Standort in Ehrenfeld mit Öffnungszeiten von Mittwoch bis Samstag, jeweils 11 bis 19 Uhr. Nicole und ihr Team sind momentan auf der Suche nach weiteren Herstellern und Landwirten als Kooperationspartner.

Foto: © Simon Veith

Foto: © Tsvenia Stingl

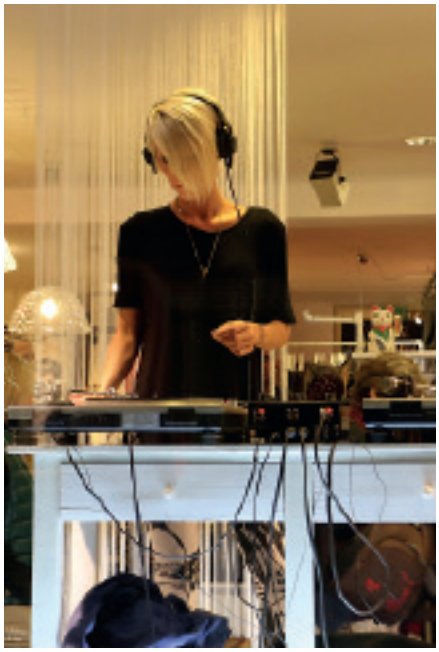
➲ *www.the-good-food.de*

Konzerte, Kunst und Kreative auf der Tour Belgique

Am 29. April verwandelt sich das Belgische Viertel wieder in eine riesige Open-Air-Galerie. Kreativität, Vielfalt und Kunst stehen an diesem Tag im Fokus. Zur Tour Belgique 2017 werden rund 15.000 Besucher erwartet.

Auch bei der 13. Ausgabe des beliebten Stadtteil-Events sind die Shops und Boutiquen die erste Anlaufstelle für das Publikum, das mittlerweile auch aus dem benachbarten Ausland anreist. Extralange shoppen heißt die Devise bei der Tour Belgique. Die Läden verlängern an diesem Abend ihre Öffnungszeiten bis 22 Uhr. „Es gibt – wie üblich – ein buntes Programm: In den Läden legen DJs auf und Künstler werden zu kleinen Indoorkonzerten aufspielen sowie Lesungen abhalten“, sagt Organisator Philipp Treudt. Kühle Getränke sind an den unterschiedlichen Locations meist mit im Angebot.

Ausstellungen locken auch Kunstinteressierte in die Läden im Belgischen Viertel.



In den Boutiquen und Shops untermalen DJs das Shoppingerlebnis.

Meet & Greet mit lokalen Künstlern

Auch Kunstinteressierte kommen auf ihre Kosten, denn lokal ansässige Größen aus den Genres Malerei und Fotografie präsentieren ihre Arbeiten auf der Kunstroute. In verschiedenen Boutiquen sind Ausstellungen geplant. „Wer Theaterstücke und Kleinkunst vorzieht, sollte ebenfalls fündig werden“, ergänzt Philipp Treudt. Wer daran interessiert ist, die teilnehmenden Künstler persönlich zu treffen, kann zum Meet & Greet kommen, das von 19:30 bis 20:30 Uhr am Musikclub „Zum scheuen Reh“ (Hans-Böckler-Platz 2) stattfindet.

Bars und Clubs öffnen ab 21 Uhr

Wenn die Shops langsam schließen, geht das Programm in den ansässigen Bars und Clubs um 21 Uhr weiter. Geplant sind Konzerte, Liveacts und Performances, die unterschiedliche Stilrichtungen bedienen. Feierfreudige können die Tour Belgique also bis in die frühen Morgenstunden auskosten.

➲ *www.le-tour-belgique.de*

ByWP

ming brill

Optik Ming Brill · Zülpicherstr. 196 · 50937 Köln
Telefon 0221 - 84670527 · www.mingbrill.de

ANZEIGE

KÖLSCH HÄTZ: NACHBARN ZEIGEN HERZ FÜR NACHBARN

In Großstädten und Ballungsgebieten haben viele Menschen keinen oder nur wenig Kontakt zu ihren Nachbarn im Stadtteil. Vor allem allein lebende Senioren oder Menschen, die wegen einer Krankheit oder Behinderung kaum ihre Wohnung verlassen können, leiden unter der herrschenden Anonymität. Sie fühlen sich isoliert und wünschen sich regelmäßige Besuche und Gespräche, die eine willkommene Abwechslung in ihren ansonsten tristen Alltag bringen. Und auf der anderen Seite gibt es zahlreiche Menschen im Stadtteil, die sich gerne ehrenamtlich engagieren möchten, aber noch nicht genau wissen, wofür.

> Begegnung im Veedel ist unser Anliegen. Kölsch Hätz macht den ersten Schritt leicht.

Die ökumenische Nachbarschaftshilfe KÖLSCH HÄTZ bringt Nachbarn mit Nachbarn zusammen und vermittelt menschliche Begegnungen, die oft Jahre Bestand haben.

Menschen, die sich über einen Gesprächspartner freuen, die Gesellschaft bei Spaziergängen oder kleineren Unternehmungen suchen, die Begleitung bei Einkäufen oder Hilfe bei verschiedenen Erledigungen wie Behördengängen benötigen, sowie Menschen, die sich allgemein Unterstützung wünschen, finden bei KÖLSCH HÄTZ Hilfe.

Um die Nachbarschaftshilfe weiter auszubauen und somit mehr Menschen helfen zu können, sucht KÖLSCH HÄTZ Menschen mit Herz, denen das soziale Klima im Veedel ein Anliegen ist, die Lust haben, sich regelmäßig zu engagieren, die eine sinnvolle Tätigkeit in ihrem Veedel suchen.

KONTAKT

Rund um den Ebertplatz
Krefelder Str. 57 | 50670 Köln | 0221-168 407 97

Mauenheim, Niehl, Weidenpesch
Floriansgasse 2 | 50737 Köln | 0221-740 02 30

Ehrenfeld
Simarplatz 7 | 50825 Köln | 0221-888 989 87

Junkersdorf, Müngersdorf, Braunsfeld
Wiethasestr. 65 | 50933 Köln | 0221-949 698 75

Lövenich, Weiden, Widdersdorf
Goethestr. 31 | 50858 Köln | 02234-200 40 42

Sülz, Klettenberg
Nikolausstr.86 | 50937 Köln | 0221-283 39 47

Rodenkirchen, Weiß, Sürth, Hahnwald
Hauptstr. 19 | 50996 Köln | 0221-936 792 83

Dünnwald, Höhenhaus
Berliner Str. 944 | 51069 Köln | 0221-222 197 10

Mülheim Buchheim, Buchforst
Adamsstr. 15 | 51063 Köln | 0221-967 02 38

Dellbrück, Holweide
Kopischstr. 6 | 51069 Köln | 0221-680 63 53

Poll
Rolshover Str. 588a | 51105 Köln | 0221-880 79 89

Deutz
Deutzer Freiheit 64 | 50679 Köln | 0221-168 239 89

Zollstock
Bornheimer Straße 1a | 50969 Köln | 0221-93 64 36 15

Jeckes Jubiläum

Der Kölner Marktplatz „Gute Geschäfte“ geht 2017 in die elfte Runde. Termin und Location stehen bereits fest: Dienstag, 17. Oktober 2017 (18.00 Uhr) im Forum Volkshochschule im Rautenstrauch-Joest-Museum.

Foto: © Alex Weis

Ein Speeddating der besonderen Art für Unternehmen und gemeinnützige Organisationen verspricht auch dieses Jahr wieder der Kölner Marktplatz „Gute Geschäfte“. Rund zwei Stunden stehen den Teilnehmern der Abendveranstaltung zur Verfügung, um sich zu vernetzen und Kooperationsprojekte zu vereinbaren, wie zum Beispiel ein Bewerbungstraining für Geflüchtete, eine Fundraisingstrategie für das Theater, ein neues Logo für den Umweltverein oder Bürostühle für das Jugendzentrum. Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt, Geld spielt bei den Verhandlungen keine Rolle, alle Kooperationen laufen rein ehrenamtlich ab.

56 Kooperationen im vergangenen Jahr

„Unser zehnjähriges Jubiläum im Herbst 2016 verlief sehr erfolgreich“, weiß Lara Kirch von der Kölner Freiwilligen Agentur, die zusammen mit anderen gemeinnützigen Organisationen, Unternehmen, der Stadt Köln und der Industrie- und Handelskammer zu Köln zum Veranstalterkreis gehört, der den Marktplatz einmal im Jahr finanziert und organisiert. Insgesamt wurden beim 10. Kölner Marktplatz „Gute Geschäfte“ 56 Kooperationen zwischen Unternehmen und gemeinnützigen Organisationen vereinbart, was in etwa einem Gegenwert von rund 91.330 Euro entspricht. „Wir hoffen, dass auch dieses Jahr wieder viele neue Partner dabei sind!“, so Lara Kirch.

➲ *www.gute-geschaefte-koeln.de*
Ansprechpartnerin:
Lara Kirch · Fon 0221 888278-27 · Fax 0221 888278-10
lara.kirch@koeln-freiwillig.de

Foto: © Lea Hempel

Bestattungsvorsorge

„Halte Ordnung und die Ordnung wird dich halten.“ Für Oliver Wirthmann, Geschäftsführer beim Kuratorium Deutsche Bestattungskultur, gilt diese Beobachtung nicht nur für das Leben, sondern auch für das Sterben. Bestatter bieten dafür sogenannte Bestattungsvorsorge-Beratungen an. Gemeinsam mit dem Kunden werden in einem Bestattungsvorsorgevertrag alle Punkte festgehalten, die dereinst für die Bestattung wichtig sein sollen. Beratung und Vorsorgevertrag sind kostenlos. Zu den Punkten, die in einem Bestattungsvorsorgevertrag geklärt werden, gehören unter anderem die Frage nach einer Erd- oder Feuerbestattung, der Blumenschmuck, die Trauerfeier und vieles mehr. Dabei regelt man auch den finanziellen Rahmen. Laut einhelliger Branchenmeinung macht es Sinn, langfristig für die Bestattung finanziell vorzusorgen, sobald man mit dem Bestatter seines Vertrauens den Vorsorgevertrag abgeschlossen hat. Der Bundesverband Deutscher Bestatter bietet über seine Deutsche Bestattungsvorsorge Treuhand AG die treuhänderische Verwaltung von Geldern an.

Foto: © Robert Kneschke/stock-adobe.com/Bildspp-o

„Der Kunde zahlt, ausgehend vom Kostenvoranschlag des Bestatters im Bestattungsvorsorgevertrag, Geld in den Treuhandvertrag ein. Dieses wird als Treuhandvermögen mündelsicher angelegt und verzinst. Das Geld kann nicht verloren gehen“, erläutert Wirthmann. „Die Alternative dazu ist die Sterbegeldversicherung. Sie bietet sich vor allem für Menschen an, die nicht älter als Mitte 60 sind. Hier werden monatlich kleine Beträge in eine Sterbegeldversicherung eingezahlt die im Todesfall ausbezahlt wird.“ (akz-o)

Ruhe und Besinnung finden

Einen sicheren Halt geben und tröstende Worte finden – das Team von Ahlbach Bestattungen steht zu jeder Zeit bereit, um im Trauerfall, aber auch schon zu Lebzeiten zu unterstützen. Sie planen den letzten Weg bis ins kleinste Detail und können mit ihrem Fachwissen wertvolle Anregungen geben. „Jeder Mensch ist anders und so engagieren wir uns intensiv und vor allem einfühlsam, um den Wünschen gerecht zu werden“, betont Inhaberin Anni Ahlbach. Neben der neuen Filiale am Zülpicher Platz bietet das Familienunternehmen an der Venloer Straße eine eigens erbaute, großzügige Trauerhalle, separate Verabschiedungsräume und das Ahlbach Forum als Veranstaltungshalle. Engagiert setzen sich die Bestatter auch für die Vielfalt der Bestattungskultur ein und schufen ein konfessionsunabhängiges Columbarium. Die erste Urnen-Ruhestätte in dieser besonderen Art für Köln greift das Bedürfnis nach einer neuen Form der letzten Ruhe

Fotos: © Peter Johann Kierzkowski

auf, die für die Angehörigen wenig Arbeit beansprucht und möglichst unabhängig von Friedhofsöffnungszeiten zu erreichen ist – eine Oase der Besinnung.

Ahlbach Bestattungen GmbH

Venloer Str. 685, 50827 Köln
Telefon 0221-9 58 45 90

Filiale Innenstadt,
Zülpicher Platz 8-10, 50674 Köln
Telefon 0221-9 21 65 00

Foto: © Dombauarchiv Köln

Nordturm, obere Plattform des Hängegerüsts am Turm

175 Jahre ZDV

Engagement überdauert Generationen

Foto: © Dombauarchiv Köln, Matz und Schenk

Nordturm, Ziegelplombe, verkleidet mit Obernkirchener Sandstein

Foto: © Dombauarchiv Köln, Matz und Schenk

Nordturm, Ziegelplombe, vor 2005

Der Zentral-Dombau-Verein (ZDV) feiert 2017 mit vielen Aktionen großes Jubiläum. Seit nunmehr 175 Jahren ist der Verbund aus rund 14.500 Mitgliedern für die Erhaltung des Wahrzeichens der Stadt Köln mitverantwortlich.

Der ZDV blickt auf eine sehr bewegte Geschichte zurück und die Herausforderungen haben sich über die Jahrzehnte immer wieder verändert. Wohingegen im 19. Jahrhundert die Fertigstellung der Türme das Großprojekt darstellte, kümmern sich die Verantwortlichen heute um die immer noch vorhandenen Kriegsschäden, die Verschmutzungen durch Industrie und Tauben sowie die Bruchstellen durch Wind und Wetter – alles in enger Zusammenarbeit mit der professionellen Mannschaft der Dombauhütte unter Leitung von Dombaumeister Peter Füssenich. Hinzu kommen Arbeiten an Stein und Fundament unterhalb des sichtbaren Doms, wo wiederum andere Bedingungen herrschen.

Erhaltung des Doms erfordert langen Atem

Das Ziel des Vereins ist von Anfang an in den Statuten von 1842 klar genannt und bestimmt bis heute uneingeschränkt das Handeln der Mitwirkenden: „Die seit dem 16. Jahrhundert unterbrochenen Arbeiten zur Errichtung des 1248 begonnenen Kölner Doms wiederaufzunehmen und auch für die Zukunft den Erhalt des Bauwerks zu sichern. Denn der Dom gehört sich selbst und braucht viele Freunde“, sagt Michael H. G. Hofmann, seit 2004 Präsident des ZDV. Er sieht sein Amt als eine Art Staffellauf an. „Von meinen zwölf Vorgängern habe ich nur eine einzige Aufgabe übernommen und werde auch nur eine einzige Aufgabe weitergeben: so viel Geld wie möglich für die Erhaltung des Kölner Doms als Bauwerk zu sammeln.“ Und dazu braucht es einen langen Atem und viele Unterstützer: Derzeitig werden die Arbeiten am Kölner Dom jährlich mit etwa vier Millionen Euro vom ZDV begleitet – das sind etwa 60 Prozent der erforderlichen Mittel für die notwendigen Restaurierungsmaßnahmen. Neue Mitglieder sind also immer willkommen!

➲ *www.zdv.de*

ANZEIGE

Seit 20 Jahren steht „KÖLSCH HÄTZ“ für gelebtes Miteinander

Bereits 1995 begannen die katholischen und evangelischen Kirchengemeinden aus Mauenheim, Niehl und Weidenpesch sich mit dem Caritasverband und dem Diakonischen Werk Gedanken zu machen, wie Menschen in ihren Wohnungen und im sozialen Umfeld begleitet werden können und wie „engagiert sein“ im Stadtteil aussehen sollte.

Mit hohem persönlichem Einsatz bauten die ersten Kölsch Hätzler – alles Ehrenamtliche – unter fachlicher Leitung die Initiative auf, boten im Rahmen ihrer Tätigkeit viele Möglichkeiten und erweiterten die Angebote ständig.

Zuhören, mitfühlen und praktische Hilfe sind die wichtigsten Merkmale dieser Arbeit. Heute wirkt Kölsch Hätz in 27 Stadtteilen.

Kölsch Hätz ist auch eine Reaktion der Wohlfahrtsverbände auf das Phänomen, dass Nachbarschaften immer weniger gut funktionieren. Die Veedel haben eine hohe gesellschaftliche Bedeutung hier in Köln, gerade auch vor dem Hintergrund von Individualisierung und abnehmenden Familienstrukturen. Nachbarschaften, Stadtteile, Quartiere, Veedel sind nicht statisch. Sie sind permanent im Wandel. Sie müssen von den Bürgern und Nachbarn mitgestaltet werden. Kölsch Hätz setzt seit seiner Gründung an diesem Punkt an und hat damit sehr früh auf die gesellschaftlichen Veränderungen reagiert –war somit seiner Zeit deutlich voraus. Menschen bei Kölsch Hätz gestalten mit sehr viel Engagement Nachbarschaften mit.

Foto: ©Rendel Freude

„Die Geschichte braucht mehr Menschen, die etwas tun, als Leute, die vorschlagen, was getan werden könnte“, so der Schriftsteller und Journalist Karel Čapek. Die Kölsch Hätzler, die sich in den letzten 20 Jahren engagierten, haben nicht nur vorgeschlagen, sondern auch gehandelt. Sie gehören zu den Menschen, die etwas tun und geben.

➲ *www.koelschhaetz.de*

ANZEIGE

„Zu Wasser, zu Land und in der Luft“

Foto: ©Uli Kunz, www.uli-kunz.com

Entdeckertag 2017

Jubiläum! Zum zehnten Mal veranstaltet die PHÄNOMENTA Lüdenscheid in Kooperation mit dem Kinder-Radiosender KiRaKa (WDR5) den Entdeckertag. Und natürlich kommen auch dieses Jahr wieder Wissenschaftler und Experimente-„Freaks“ in die PHÄNOMENTA, um kleine und große Zuschauer zu begeistern.

Das große Thema zum Jubiläum lautet: „Zu Wasser, zu Land und in der Luft“

In Workshops und Vorlesungen geht es unter anderem um Zeppeline, Ameisenbären und um das faszinierende weite Meer. Für weitere Programm-Highlights sorgt KiRaKa-„Hexenmeister“ Jo Hecker mit seinen experimentellen Show-Einlagen für die ganze Familie. Und im Neubau der PHÄNOMENTA geht es im wahrsten Sinne des Wortes rund. Besucherinnen und Besucher ab acht Jahren können in einem 3G-Simulator erleben, wie es ist, ein Pilot oder Astronaut zu sein.

Am Entdeckertag gilt der reduzierte Eintrittspreis von 8,00 € pro Person.

Drei- bis Fünfjährige können für 3,00 € ganz viel erleben.

Das detaillierte Programm gibt es unter www.phaenomenta-luedenscheid.de

Wann: Sonntag, 2. April 2017, 11-18 Uhr

Wo: Science-Center PHÄNOMENTA Lüdenscheid

➲ ***PHÄNOMENTA Lüdenscheid***
Phänomenta-Weg 1, 58507 Lüdenscheid
Tel.: 02351 21532, info@phaenomenta.de

Sinnsuche im Job

The Changer ist Deutschlands größtes Karriereportal für alle, die eine Tätigkeit mit Sinn suchen: Es werden spannende Jobs mit Wirkung vermittelt, relevante Events angeboten sowie News und Informationen für die Gründung des eigenen Sozialunternehmens bereitgestellt.

The Changer ist auf Facebook, Twitter, Instagram und LinkedIn vertreten und dort jederzeit für Anregungen und Fragen offen. Dazu gibt es eine „Offline"-Community, die sich durch regelmäßige Hangout-Treffen in großen deutschen Städten vernetzt und über Social Entrepreneurship und Impact- oder Start-up-Themen austauscht. Nach einem Hangout in Köln Anfang März wird das nächste Treffen für aufstrebende Weltverbesserer in der Region am 3. April 2017 in Essen abgehalten (Impact Hub Ruhrgebiet). Am 12. April ist ein Hangout in Bonn (BonnLAB) geplant. Auch danach werden regelmäßige Treffen in Köln, Düsseldorf und Duisburg stattfinden.

Unterstützung für das eigene Start-up

The Changer wurde 2014 von drei jungen Frauen auf die Beine gestellt, die eigenständig, selbstbestimmt und wirkungsvoll arbeiten wollten in einem Job, der nicht nur Freude macht, sondern vor allem einen Impact hat. Mit diesem Wunsch sind Nicole Winchell, Nadia Boegli und Naomi Ryland nicht allein. 39 Prozent der Deutschen suchen einen Job, der sinnstiftend ist. Aber wo findet man diese Jobs bzw. Events, um die richtigen Leute zu treffen? Wie kommt man an Ressourcen, die bei der Gründung des eigenen Start-ups helfen könnten? Bei all diesen Fragen kann das Team von The Changer helfen. „Eine Seite wie ‚The Changer' fehlte, nicht nur für Social Business, sondern auch für Organisationen, die den Wandel vorantreiben", so die Gründerinnen.

➲ *www.thechanger.org*

ANZEIGE

Tausende Karriere-Chancen für Köln

Foto: © barlagmessen

Face to Face Unternehmensvertreter überzeugen und spannende berufliche Möglichkeiten entdecken – das ermöglicht am 13./14. Mai die 5. jobmesse köln. Zahlreiche attraktive Aussteller sämtlicher Branchen präsentieren sich in der XPOST, um Schüler, Studenten, Absolventen, Berufseinsteiger sowie erfahrene Fach- und Führungskräfte kennenzulernen. Unabhängig von Zeugnissen können diese Tausende Chancen nutzen.

Wer engagiert, authentisch sowie gut vorbereitet auftritt, hinterlässt einen positiven Eindruck und kann somit den Bewerbungserfolg steigern. Highlights bietet das Rahmenprogramm mit kostenfreien Bewerbungsmappenchecks, Bewerbungsfotoservice, Fachvorträgen, Workshops und dem Voting zum „Stand der Messe".

5. jobmesse köln in der XPOST am Gladbacher Wall

Samstag, 13. Mai,
von 10.00 bis 16.00 Uhr

Sonntag, 14. Mai,
von 11.00 bis 17.00 Uhr

Eintritt: 3 Euro, ermäßigt 2 Euro

➲ *www.jobmessen.de/koeln*

Sie werden es schaffen! Durch ein Studium an der BAW-Akademie

- **Gepr. Betriebswirt/-in**
  Master Professional of Business Management (CCI)
- **Techn. Betriebswirt/-in**
  Master Professional of Technical Management (CCI)
- **Handelsfachwirt/-in Bachelor**
  Professional of Trade and Commerce (CCI)
- **Industriefachwirt/-in Bachelor**
  Professional of Industry (CCI)
- **Wirtschaftsfachwirt/-in Bachelor**
  Professional of Business (CCI)
- **Kaufm. Fachwissen**
- **EDV-Anwendungen**
- **Englisch im Beruf**
- **Kaufleute für Büromanagement**
- **Fachwirtin für betriebliches Management**
- **Ausbildung der Ausbilder (AdA)**

40 Jahre erfolgreich

BAW – SCHULE
Akademie für berufliche Aus- und Weiterbildung

50672 Köln · Hohenzollernring 55 · Tel. 0221 251919
40212 Düsseldorf · Berliner Allee 30 · Tel. 0211 2399333
www.baw-schule.de
info@baw-schule.de

MEHR CASH IN DE TÄSCH!

Mehr NetCologne, mehr Cash.
Jetzt bis zu 300,- €* Prämie!

So sichern Sie sich Ihre Prämie:

- Wählen Sie mindestens ein Produkt aus unseren Produktwelten Internet & Telefon, NetTV oder Mobilfunk.
- Pro Produktwelt erhalten Sie 100,- €* Prämie – also insgesamt bis zu 300,- €*!
- Alle weiteren Infos erhalten Sie unter: 0221 2222-800, www.netcologne.koeln oder im NetCologne-Shop.

NETCOLOGNE

WEIL UNS VIEL VERBINDET

*Die Aktion „Bis zu 300 € Prämie" gilt für Privatpersonen und bis zum 19.03.2017. Bestellt der Kunde Produkte aus allen drei prämienrelevanten Kategorien (Festnetz, Mobilfunk, TV) werden ihm 300 € Prämie gutgeschrieben, aus zwei Kategorien 200 €, aus einer Kategorie 100 €. Aktionsfähige Produkte sind in der Kategorie Festnetz „Telefon-Flat", „Internet-Flat", „Doppel-Flat", in der Kategorie Mobilfunk alle NetCologne-Mobilfunkverträge im D-Netz sowie in der Kategorie TV „NetTV". Um die jeweilige Prämie in den Produktkategorien Festnetz und TV zu erhalten, darf der Kunde in den letzten 3 Monaten in der prämienrelevanten Kategorie kein NetCologne-Kunde gewesen sein und muss bis zum 19.09.2017 an das NetCologne Netz angeschlossen werden können. Die Gutschrift der Prämie erfolgt in den Produktkategorien Festnetz und TV in den ersten zehn Monaten als 10€-Gutschrift/mtl. sowie in der Kategorie Mobilfunk in den ersten 20 Monaten als 5€-Gutschrift/mtl. Die Aktion gilt nicht für Tarifwechsel oder Vertragsverlängerungen. Es gilt eine Mindestvertragslaufzeit von 24 Monaten und es fallen einmalig Bereitstellungskosten an: Mobilfunk 24,90 €, Festnetz 49,90 €, NetTV 49,99 €. Zudem können je nach Tarif Endgerätekosten anfallen: Mobilfunk ab einmalig 1 €, Festnetz ab einmalig 49 €. Infos und Anschlusscheck unter www.netcologne.koeln

Spannung zwischen Fressen und Gefressenwerden

Im Noir-Krimi geht es nicht nur um Spannung und plotgeladene Unterhaltung, um schwarz und weiß, sondern um die feinen Abstufungen dazwischen: um Moral und Unmoral, gut und böse, Gerechtigkeit und Unrecht, Zynismus und Melancholie, Fressen oder Gefressenwerden.

Foto: © Süddeutsche Zeitung Edition

Die SZ Edition „Krimi Noir“ versammelt herausragende Noir-Romane und stellt, neben einigen amerikanischen Klassikern des Genres, auch europäische Autoren vor. Sie spannt einen Bogen von den 1960er-Jahren bis in die Gegenwart. Die Auswahl wartet mit bekannten Namen auf, im Mittelpunkt stehen aber vor allem Romane, die zu Unrecht im Schatten der Großerfolge stehen und nun wiederentdeckt werden können.

Die Edition im Geschenkschuber enthält acht Romane: Der 20 Jahre nach dem Tod des Autors veröffentlichte Band „Ketzerei in Orange“ des Amerikaners Charles Ray Willeford dreht sich um einen selbstgefälligen Kunstkritiker, dem jedes Mittel recht ist, sich selbst zur Koryphäe emporzuheben. Mit „Puma“ war Ulf Miehe einer der ersten deutschsprachigen Autoren, die den coolen Ton der amerikanischen Hardboiled-Krimis trafen. Massimo Carlottos „Die dunkle Unermesslichkeit des Todes“ ist ein italienisches Rachestück par excellence. 15 Jahre nach der Ermordung seiner Frau und seines Sohnes erhält Silvio Contin die Chance zur Abrechnung. „Galveston“ des gefeierten Drehbuchautors Nic Pizzolatto ist einer der neueren Noir-Romane, die ihren großen Vorbildern in nichts nachstehen. Auch „Abserviert“, ein Roman des Schöpfers des Krimi Noir James M. Cain, darf in dieser erlesenen Auswahl nicht fehlen sowie drei weitere spannende Bände zu Ehren des Genres – „Harlem dreht durch“ von Chester Himes, „Dunkler Gefährte“ von Jim Nisbet und „Total Cheops“ von Jean-Claude Izzo.

SZ Edition – Krimi Noir
Acht Romane im Geschenkschuber
55,50 Euro
ISBN: 978-3-86497-363-5
Auch einzeln erhältlich zu je **8,99 Euro**

30 Fotos, 30 Geschichten, 30 einzigartige Stimmen

Brad Pitt, Jennifer Lawrence, Adam Sandler und Homer Simpson – Berühmtheiten der glamourösen amerikanischen Filmindustrie. Und doch hören wir sie in unserer Sprache sprechen, fluchen oder singen.

Möglich machen dies einige im Schatten agierende Künstler, deren Stimmen wir über die Jahre hinweg kennen und lieben gelernt haben – die Synchronschauspieler. Aber warum nehmen wir diese Stimmen als gegeben hin?

Der Berliner Fotograf Marco Justus Schöler möchte diese Künstler mit dem Projekt „Faces Behind The Voices“ in das Rampenlicht bringen, das sie verdienen. Zusammen mit der interaktiven App inkl. Audiobegleitung bekommt der Betrachter einen multimedialen Eindruck der Menschen hinter den so bekannten Stimmen.

Faces Behind The Voices
35,00 Euro, ISBN 987-3-944721-82-8
Verlag seltmann+söhne

Foto: © Verlag seltmann+söhne / Marco Justus Schöler

ANZEIGE

Die schönsten Terrassendielen in Köln für die Holzterrasse:

Natürlich von HOLZCITY

Foto: © Alexandre Zveiger – Fotolia.com

Sommerabende im Garten oder auf dem Balkon genießen – erst die Optik der passenden Terrassendiele macht einen Garten oder Balkon wirklich einladend. Die richtige Terrassendiele fügt sich in die natürliche Atmosphäre ihrer Umgebung ein und schafft einen Raum zum Genießen und Entspannen. Das richtige Holz der Terrassendielen vollendet die Verbindung zwischen Natur und Haus und verleiht dem Garten oder Balkon Charakter und einen eigenen Stil.

Terrassendielen aus Holz kreieren einen individuellen Look und sind darüber hinaus praktisch und funktional. Der natürliche Charme von Holz kann, je nach den eigenen Vorstellungen, modern, elegant oder auch rustikal wirken. Terrassendielen formen den Garten oder Balkon und wirken im Einklang mit Umgebung, Pflanzen und Gartenmöbeln. Natürlich ist auch das Laufgefühl auf Terrassendielen aus Holz einzigartig.

Foto: © Jamie Hooper – Fotolia.com

Terrassendielen-Vielfalt im Herzen von Köln

Terrassendielen aus Bangkirai, Ipe, Teak, Eiche, Lärche, Kiefer ... sowie WPC (Holz-Kunststoff) wie Megawood und Greenplank oder auch das innovative Hightech-Holz Accoya: HOLZCITY zeigt in seiner neuen Ausstellung in der Kölner Südstadt die diversen Möglichkeiten und berät gerne umfassend zum Thema Terrassenböden. Über 80 verschiedene Oberflächen und Farben werden alle Interessierten begeistern! 186 Jahre Erfahrung im Umgang mit Holz haben gelehrt, mit diesem Rohstoff richtig umzugehen. Deshalb findet HOLZCITY die perfekten Terrassendielen für den Garten oder Balkon und vermittelt auch gerne den richtigen Verleger.

Auch beim Thema Terrassenpflege ist man bei HOLZCITY an der richtigen Adresse. Neben diversen Pflegeölen gibt es beispielsweise auch eine spezielle Reinigungsmaschine im Verleih und eine Beratung zum Thema Pflege von Holz!

Im Unterschied zum Baumarkt vereinen sich bei HOLZCITY Preis/Leistung, Leidenschaft für Holz mit 186 jähriger Erfahrung.

➲ *HOLZCITY I Theodor Schumacher Söhne Köln I Holzfachmarkt*
Landsbergstr. 16, 50678 Köln, Vringsveedel
Telefon 0221- 31 60 65, holzcity@t-online.de, www.holzcity.de

HOLZCITY

Ihr
Mercedes-Benz Partner
in Köln-Deutz.

Neuwagen, Jahreswagen, Gebrauchtwagen. Service. Original-Teile. Zubehör, Shop. Unfall-Instandsetzung und Abschleppdienst. Waschanlage. Unser Service ist mit Stern ausgezeichnet.

Mercedes-Benz

BLESES

Bleses Kraftfahrzeuge GmbH & Co. KG
Autorisierter Mercedes-Benz
Service & Vermittlung
Gießener Str. 39-45, 51105 Köln Deutz
Telefon 0221 82801-0, Fax 0221 82801-101
www.bleses.de

Foto: © Motoo / GVA / trd / akz-o

Vernetzte Autos im Alltag unterwegs

In immer mehr Autos halten Komponenten zur Fahrzeugvernetzung Einzug und bieten dem Fahrer die Möglichkeit, auch unterwegs Online zu sein und vielfältige elektronische Anwendungen zu nutzen. Die Inhalte werden dabei optisch attraktiv auf technisch immer raffinierteren elektronischen Displays im Fahrercockpit präsentiert. Und es wird dem Autofahrer so nicht nur ermöglicht, mobil zu surfen. Vielmehr sammelt das Fahrzeug fortlaufend zahlreiche Informationen aus dem Umfeld und gibt dem Fahrer darauf basierend Hinweise.

In naher Zukunft sollen die Fahrzeuge sogar miteinander kommunizieren können und mobil Daten etwa über Gefahrenstellen oder Staus austauschen. Die Technik wird dazu beitragen, in einigen Jahren auch den Traum vom Autopiloten wahr zu machen, der es dem Fahrer ermöglichen wird, entspannt ans Ziel zu kommen.

Nach dem Willen des Gesetzgebers müssen ab April 2018 neu auf den Markt gebrachte Fahrzeuge in Europa über einen elektronischen Notruf (eCall) verfügen. Damit wird nach einem Unfall automatisiert eine Notruffunktion ausgelöst und falls nötig Rettungskräfte herbeigerufen.

Nach Einschätzungen des Gesamtverband Autoteile-Handel (GVA) ergeben sich aus den neuen technischen Möglichkeiten aber auch Gefahren. So haben sich moderne Fahrzeuge zu wahren Datensammlern entwickelt und übertragen Informationen etwa zum Fahrzustand, zum „Gesundheitszustand“ des Fahrzeugs sowie Umfeldinformationen an den Fahrzeughersteller. (trd/spp-o)

Jetzt bei uns

Der neue Ford Kuga.

FORD **KUGA** TREND

Audiosystem CD inkl. LCD-Multifunktionsdisplay, Ford Power-Startfunktion, Klimaanlage, manuell, Nebelscheinwerfer

Bei uns für

€ 18.990,00[1]

Abbildung zeigt Wunschausstattung gegen Mehrpreis.

Kraftstoffverbrauch (in l/100 km nach VO (EG) 715/2007 und VO (EG) 692/2008 in der jeweils geltenden Fassung): Ford Kuga: 7,8 (innerorts), 5,3 (außerorts), 6,2 (kombiniert); CO_2-Emissionen: 143 g/km (kombiniert).

Autohaus Rudolf Geberzahn GmbH & Co KG
Rösrather Str. 511
51107 Köln
Telefon 0221/89907-0

[1]Gilt für Privatkunden. Gilt für einen Ford Kuga Trend 1,5-l-EcoBoost-Benzinmotor 88 kW (120 PS) (Start-Stopp-System) (Frontantrieb).

Einzug der intelligenten Wohnaccessoires

Fotos: © DIRROR

Smart und schön wohnen wird mit dem ersten digitalen Spiegel der Welt nun Wirklichkeit. DIRROR vereint intelligente Technik und edles Design. Das exklusive (und nicht ganz günstige) Gadget hilft seinem Nutzer in fast allen Lebenslagen und macht auch designtechnisch einiges her. Per Touchscreen oder Sprachbefehl kann der User quasi im Vorbeigehen tagesaktuelle Nachrichten, E-Mails, Kalendereinträge, den Wetterbericht oder Börsenkurse abrufen.

Wohnen mit dem ersten digitalen Spiegel der Welt

Dazu gibt es zeitgleich das eigene Spiegelbild zu sehen und die Lieblingsmusik zum Anhören. Der Spiegel ist eben nicht nur ein cooles und stylisches Wohnaccessoire, sondern auch ein absolutes Multi-Talent.

Mit großem hochauflösendem Farbdisplay, Touchscreen, integrierten Lautsprechern und Sprachsteuerung organisiert der smarte Spiegel spielend leicht den Alltag. Ob im Flur, Bad, Wohnzimmer, Büro oder in der Küche: Das schlaue Wohnutensil findet seinen Platz dort, wo es nicht nur gut aussieht, sondern auch gebraucht wird.

Funktionen wie Maps, News, Musik oder To-do-Listen lassen sich problemlos abrufen. Auch Videokonferenzen (z. B. Skype) und Online-Shopping können auf dem spiegelbaren Touchscreen durch einfaches Fingertippen ausgeführt werden. Außerdem dient der Spiegel gleichzeitig als großes Entertainment-Center für Musik (z. B. Spotify) und Internet-Streaming von TV-, Mediatheken- und Filminhalten (z. B. Netflix).

Entertainment trifft auf Management

Die ausgefallene Informations- und Steuerzentrale dient als Tool für die ganze Familie und organisiert das Zusammenleben durch eine Vielzahl an Möglichkeiten. Damit wird der multifunktionale Spiegel in den eigenen vier Wänden zum persönlichen Assistenten für den Alltag und für die ganze Familie ein Erlebnis. So können Termine und Aufgaben untereinander koordiniert, gemeinsame Playlisten erstellt oder Sportprogramme zusammen absolviert werden. In der Küche dient DIRROR als smarter Küchenhelfer: durch Zugriff auf schier unendlich viele Rezepte aus aller Welt. Per Gestensteuerung extrahiert man sich eine Einkaufsliste auf das Smartphone, kocht einfach ein Rezept nach oder lässt sich die Kochanleitung vorlesen oder per Video zeigen.

Natürlich sind auch alle wichtigen Social-Media-Kanäle wie Facebook, Twitter oder WhatsApp an Bord. Und sollte man mal abschalten wollen, kann man auf dem DIRROR auch seine Lieblingsspiele zocken ...

Technik „State of the Art" aus Deutschland

Wird DIRROR mit der Haustechnik verknüpft, fungiert er als intelligente Schaltzentrale für Smart-Home-Anwendungen. Vernetzte Lampen (wie Philips HUE), Alarmanlagen, Sensoren oder die Heizung lassen sich ganz einfach per „Wisch" bedienen.

Im Microsoft Store stehen dafür über 600.000 Anwendungen zur Verfügung. Natürlich können auch alle vorhandenen Geräte und Daten mit dem DIRROR per WiFi oder Bluetooth synchronisiert werden: vom Wearable oder Schrittzähler, über die Waage bis hin zu Musikboxen (z. B. SONOS). So behält man den Überblick und alles im Griff.

DIRROR kommt mit FULL-HD-Display (16,7 Millionen Farben), Touchscreen, integrierten Lautsprechern und Sprachsteuerung daher. Der digitale Spiegel verfügt in Größe S über einen internen 32-GB-Speicher, in den Größen M und L jeweils 128 GB. Aktuell ist das Gerät über das Microsoft-Betriebssystem Windows 10 nutzbar.

Die insgesamt drei verschiedenen Varianten des digitalen Wohnspiegels vereinen dabei die neuesten technologischen Anforderungen mit traditioneller Handwerkskunst. Produziert wird DIRROR in Deutschland.

Dazu kann aus drei verschiedenen Holzrahmen gewählt werden: NORDISCHES NUSSBRAUN, JAVABRAUN BUCHE oder SEIDENWEISS. Weitere limitierte Design-Versionen sind in Kürze erhältlich.

➲ *Aktuell ist der digitale Spiegel in Größe S (10 Zoll) ab 970 Euro, Größe M (23 Zoll) ab 1.870 Euro und in Größe L (27 Zoll) ab 2.070 EURO im Online-Shop www.dirror.com erhältlich.*

Eine neue (virtuelle) Mitbewohnerin

Amazon Echo hört zu, spricht und sorgt für komische Momente

In Zeiten von Digitalisierung, Smart Home, ständiger Überwachung und Datenschutz stellt sich die Frage, wer sich freiwillig eine kleine Abhörstation in die eigenen vier Wände platziert. CityNEWS hat die „smarten" Helfer vom Versandriesen Amazon getestet und um Ihnen bereits jetzt ein kleines Fazit zu geben: Wir haben Echo – mit kleinen Ausnahmen – in unser Herz geschlossen!

Foto: © Amazon

Was kann Amazon Echo?

Echo und die kleinere Schwester Echo Dot kommen aus dem Haus Amazon. Sie sind vollständig für die Stimme entwickelt worden und sollen den Alltag erleichtern und bereichern. Dabei sollen die Geräte immer bereit sein, dem Nutzer Fragen zu beantworten und Aufgaben zu erledigen, wenn dieser das Aktivierungskennwort „Alexa" sagt und die entsprechende Frage- oder Aufgabenstellung nennt. So soll dann Alexa – das „Hirn" hinter den Echos – Antworten auf Fragen geben, Musik abspielen, Nachrichten vorlesen, Timer und Alarme stellen, den persönlichen Kalender verwalten, Einkaufs- und To-do-Listen verwalten, Sportergebnisse checken, das Licht in der Wohnung steuern und vieles mehr. Dazu sind weder eine Eingabe per Tastatur oder Maus nötig, noch braucht man ein umfangreiches Technikwissen.

Fernfeld-Spracherkennung mit Richtstrahl-Technologie

Denn Amazon Echo verfügt über sieben Mikrofone, die mit Richtstrahl-Technologie und Störsignalunterdrückung ausgestattet sind. So kann das Gerät die Sprachbefehle des Nutzers von überall im Raum hören. Die Richtstrahl-Technologie soll die Signale der einzelnen Mikrofone bündeln, um Lärm, Hall, laufende Musik und sogar andere Stimmen im Hintergrund zu unterdrücken. Damit soll Amazon Echo in der Lage sein, Anweisungen trotz Nebengeräuschen wahrzunehmen. In unseren Tests klappte dies semigut.

Ist der Lautsprecher beispielsweise zu laut eingestellt, weil gerade der Lieblingssong lief, und möchte man nun die Lautstärke herunterregeln, „zicken" die Geräte ein wenig. So kommt es mitunter vor, dass man schreiend in der Küche direkt neben dem Echo steht und dieser einen einfach nicht hört. Zum Glück gibt es auf dem Gerät einen „Aktionsknopf" zur manuellen Lautstärkeregelung.

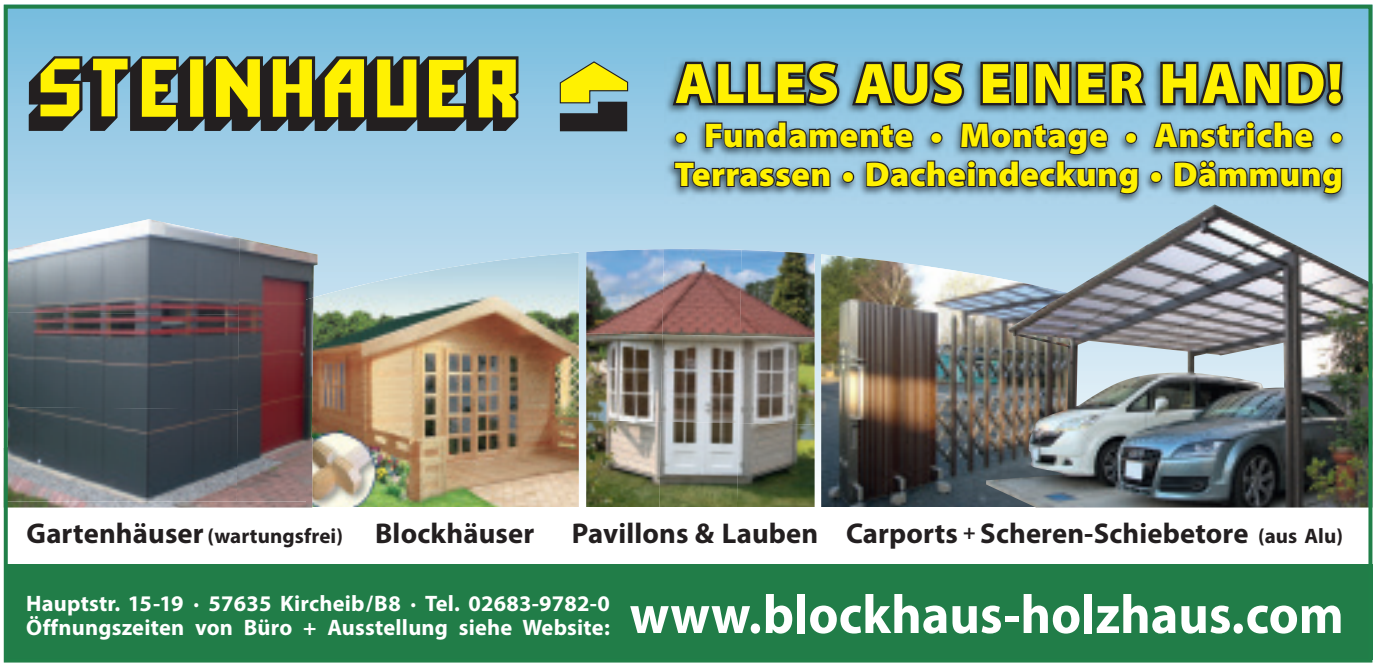


Foto: © Amazon

Alexa – das „Hirn" hinter Amazon Echo

Alexa ist ein cloudbasierter Sprachdienst, der immer intelligenter wird und mit dem Nutzer „wächst" – hier liegt auch das „Problem". Alle Spracheingaben, die man nach der Aktivierung tätigt, werden an Amazon übertragen und ausgewertet. Zur Verbesserung angeblich. Dazu muss aber eine entsprechende Verbindung rund um die Uhr bestehen (per WLAN), sonst könnte ja das Aktivierungswort (was übrigens von Alexa auch zu Echo oder Computer geändert werden kann) nicht funktionieren.

Es lassen sich zwar alle Spracheingaben im Nachhinein per Smartphone löschen, was allerdings Amazon mit den Daten wirklich anfängt, wie sie verarbeitet und gespeichert werden und ob sie dann wirklich gelöscht sind, weiß wohl nur der amerikanische Onlinehändler. Bei unseren Tests passierte es auch immer wieder, dass sich die Echos einfach aktivierten, ohne dass ein Aktivierungskennwort genannt wurde. Hier könnten dann auch sensible Daten oder Gespräche, die nicht für andere Ohren bestimmt sind, aufgezeichnet und übertragen werden.

Zum Start von Echo im September 2016 konnte Alexa Musik abspielen, Fragen beantworten, das Wetter vorhersagen, den Wecker stellen, Nachrichten wiedergeben und Einkaufs- sowie To-do-Listen schreiben. Im Laufe der vergangenen Monate hat Alexa zusätzlich Hunderte neuer Skills und Antworten erlernt und ihre Genauigkeit sowie Spracherkennung verbessert. Das ist auch bitter nötig. Denn selbst einfachste Fragen verstand Echo schlicht nicht. Auch die Sprachbefehle, die man nutzen kann, um Antworten zu bekommen, sind oft einfach noch „ausbaufähig". Fragt man Echo beispielsweise: „Echo, wann spielt der 1. FC Köln?", erhält man die unbefriedigende Antwort „Entschuldigung, das weiß ich leider nicht!" (eine oft gehörte Antwort übrigens). Fragt man aber stattdessen: „Echo, wann spielt der FC Köln?", antwortet das Gerät richtig und teilt mit, wann und gegen wen die Geißböcke ihr nächstes Bundesligaspiel haben. Das ist jetzt nur ein Beispiel, aber immer wieder spielt es eine entscheidende Rolle, wie man seine Frage formuliert, um auch die zu erwartende Antwort zu erhalten. Hier bessert Amazon aber kontinuierlich nach und Alexa lernt seinen Besitzer immer besser kennen. Besitzt man mehr als ein Echo oder Echo Dot, reagiert Alexa dank ESP (Echo Spatial Perception) von dem Gerät aus, das am nächsten ist.

Das Smart Home steuern

Mit Echo kann der Nutzer das Licht steuern, die Temperatur regeln, die Alarmanlage „scharf" stellen – und das alles, ohne auch nur einen Finger zu rühren. Hier funktioniert Alexa ziemlich gut. Voraussetzung für die Nutzung von Smart-Home-Technologien ist aber natürlich, auch die dazugehörigen Peripheriegeräte zu besitzen. Und diese

Noch mehr tolle Angebote gibt es auf ... www.brenig.de

Markilux 1710 mit Edelstahlkurbel – z. B. 400 x 250 cm inkl. Montage, freie Stoffwahl

Glas-Schiebewand aus Sicherheitsglas in Leichtlaufschienen. Z. B. 3-teilige Anlage in der Größe 300 x 210 cm inkl. Montage ab 2.100,–

Premium-Terrassendach
Eindeckung mit 10 mm Verbundsicherheitsglas. Massive Statikrinne bis 6 m freitragend, millimetergenaue Maßanfertigung. Z. B. Größe 500 x 250 cm inkl. Montage ab 4.625,–

Basic-Terrassendach Eindeckung mit Polycarbonatplatten in vielen Standardgrößen lieferbar. Profile wahlweise in weiß, grau oder anthrazit. 3 stabile Stützen, z. B. 500 x 300 cm inkl. Montage ab 3.400,–

Aktion! 6 Gestellfarben und schmutzabweisende Lotustücher ohne Aufpreis

Markilux-Kassetten-Markise Typ 5010 mit Motor in der Größe 500 x 300 cm inkl. Montage ab 3.499,–

Unterglas-Markise von Varisol für Terrassendächer – z. B. in der Größe 500 x 300 cm mit Motor inkl. Montage: 2.400,–

BRENIG Instandsetzungs GmbH
Industriestraße 56 • 50389 Wesseling- Berzdorf
Telefon 02232 94420-0 · Telefax 94420-9 · info@brenig.de
Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 9.00–16.30 Uhr.
Samstags und außerhalb der Geschäftszeiten nach Vereinbarung

Dinger's Gartencenter Köln
Goldammerweg 361 | 50829 Köln

Täglich 9–19.30 Uhr | Samstag 9–18 Uhr
Sonntag 11–16 Uhr (März – Mai | Okt. – Dez.)

Aktuelles und alle weiteren Sonntags- / Feiertagsöffnungen unter **dingers.de**

Dinger's.
Hier wächst die Freude.®

Dinger's großes Frühlingsfest am 1. + 2. April!
Weitere Infos unter www.dingers.de

DINGER'S gartencenter köln

Fotos: © Amazon

gehen, wenn man sich denn für ein smartes Zuhause entscheidet, gehörig ins Geld. Auch sollte man unbedingt vorher checken, welche Hersteller bereits unterstützt werden. Sonst sitzt man schnell im Dunkeln, wenn man stattdessen das Licht dimmen wollte, um auf dem Sofa gemütlich ein Buch zu lesen.

Hörbücher und Musik abspielen

Alexa bietet ein nahtloses, freihändiges Musikerlebnis mit den größten Musikdiensten, darunter Amazon Music Unlimited, Prime Music, Spotify und TuneIn. Auf die Aufforderung „Alexa, spiel Adele" oder „Alexa, spiel Popmusik" spielt sie den jeweiligen Musikwunsch. Ist man unsicher, welches Lied gerade läuft, fragt man Alexa einfach nach dem aktuellen Song. Lautstärke und Wiedergabe lassen sich zum Beispiel mit „Alexa, lauter" oder „Alexa, nächstes Lied" steuern. Wie bereits beschrieben, funktioniert dies – bei uns zumindest – nur eingeschränkt einwandfrei. Alexa kann manchmal Künstler oder Songs nicht auseinanderhalten, kann Songtitel nicht korrekt zuordnen und spielt stattdessen ganze Musikalben. Und das bereits erwähnte „Anbrüllen" gegen die Lautstärke des gerade abgespielten Tracks kann echt frustrieren. Was leider auch negativ auffällt: Kann Alexa den entsprechenden Song nicht finden, versucht das „Hirn", dem Nutzer ein Abo aufzuschwatzen.

Sehr positiv dagegen ist das Abspielen von Hörbüchern. Dazu greift Alexa auf Audible zurück, wenn dies vorab aktiviert wird. Dank Whispersync kann der User nahtlos zwischen „Lesen" und „Hören" umschalten, ohne die Stelle im Buch zu verlieren. Wer zum Beispiel auf einem Kindle das Lesen unterbrochen hat, kann mit Echo direkt an derselben Stelle weiterhören.

Fotos: © Amazon

Omnidirektionaler, raumfüllender Sound

Die nach unten ausgerichteten dualen Downfire-Lautsprecher vom Echo ermöglichen einen 360-Grad-Sound mit immersivem Raumklang, der voll und satt klingt. Darüber hinaus unterstützt Echo Bluetooth, sodass sich Musikdienste wie iTunes vom Smartphone oder Tablet streamen lassen. Der kleinere Echo Dot lässt sich über das 3,5-mm-Stereokabel (Miniklinke) oder Bluetooth mit Lautsprechern verbinden und kann so die heimische Stereoanlage per Sprache steuern. Dank seines kleinen eingebauten Lautsprechers lässt sich Amazon Echo Dot beispielsweise auch im Schlafzimmer als Wecker einsetzen oder in jedem anderen Raum als Sprachassistent zum Bedienen von Smart-Home-Geräten, er kommt aber bei Weitem nicht an die Soundqualität des großen Echos heran.

Nachrichten hören

Eines der größten Herausstellungsmerkmale von Alexa ist die Nachrichtenfunktion. Hier liest das Gerät Neuigkeiten vor und gibt News-Updates, abhängig von den Interessen des Nutzers. Der News-Flash beinhaltet ein großes Portfolio von Medienquellen wie die Tagesschau in 100 Sekunden, SPIEGEL Online, WELT und viele mehr.

Skills – die „Apps“ zur Erweiterung

Mit Skills kann man Echo noch mehr Fähigkeiten hinzufügen, wie zum Beispiel eine mytaxi-Buchung durchführen, Rezepte mit Kitchen Stories entdecken und vieles mehr. Mit dem Aktivieren von Skills bietet Echo noch mehr Möglichkeiten, dem Gerät „seine“ Interessen hinzuzufügen. Ähnlich wie in den bekannten App-Stores von Google oder iTunes wählt man den passenden „Skill“ aus, aktiviert ihn und kann so zum Beispiel mit dem „Deutsche Bahn“-Skill einfach die nächste Verbindung von Köln nach Düsseldorf (warum auch immer man dort hinmöchte) herausfinden.

Diese Skills werden ständig erweitert, Bewertungen und Meinungen anderer User sollen helfen, die richtige unter den über fünfhundert Anwendungen zu finden.

Alexa kann auch lustig sein

Vielen Computernutzern sind Easter Eggs – versteckte kleine Gags – ein Begriff. Auch Alexa ist mit solchen ausgestattet wurden. So kann die allzeit bereite Assistentin (meist sehr flache) Witze erzählen, Lieder singen, die Antwort auf den Sinn des Lebens geben und sie weiß, ob es den Weihnachtsmann wirklich gibt. Ist man einmal genervt (wir erinnern uns: weil man zum Beispiel schreiend in der Küche versucht, die Lautstärke vom Echo zu minimieren) und beleidigt Alexa mit einem „freundlichen“ „Schnauze!“, kann diese auch ganz schön schlagfertig sein.

Abhöreinrichtung oder sinnvoller Begleiter?

Die Frage, ob man sich nun eine ständig empfangsbereite Mithörzentrale in die Wohnung stellt oder nicht, muss natürlich jeder selbst beantworten. Aber zum einen kann man Amazons Helfer auch per Knopfdruck „taub“ stellen, was laut dem Hersteller eine Übertragung von Daten ausschließt, zum anderen übermitteln wir tagtäglich unzählige Informationen an meist nicht bekannte Unternehmen (beispielsweise bei der Nutzung von Smartphones, Browsern ...).

Um es auf den Punkt zu bringen: Echo ist sehr praktisch – aber noch ausbaufähig und wir haben nun eine neue Mitbewohnerin in unserer Redaktion!

Ab sofort können alle deutschen Kunden Amazon Echo und Amazon Echo Dot für 179,99 Euro beziehungsweise 59,99 Euro unter www.amazon.de/echo bestellen.

Die Einrichtungstrends 2017

Entschleunigung und lebendiges Wohnen für alle Generationen

Die Menschen lieben ihr Zuhause. In Deutschland haben sie nach Angaben des Verbandes der Deutschen Möbelindustrie pro Kopf im vergangenen Jahr durchschnittlich 412 Euro für Möbel ausgegeben. Damit liegen wir weit vor vielen unserer europäischen Nachbarn und weltweit auch ganz vorn. „Tür zu und Ruhe“ ist das Leitmotiv des Wohnens 2017. Der Rückzug in die eigenen vier Wände hält an. Nach dem Motto: „Die Welt ist mir zu viel, ich selbst bin mir genug“ sind viele Menschen überfordert mit der Schnelligkeit der Ereignisse und mit den Phänomenen selbst. Die Schnelligkeit der Digitalisierung trägt das ihre dazu bei.

Für die meisten Menschen wird die Entschleunigung im Zuhause zum verständlichen und gelebten Anspruch. Auf der imm cologne wurden Mitte Januar in Köln die neusten Trends und Tendenzen im internationalen Möbel- und Einrichtungsangebot vorgestellt.

Hier die auffälligsten Trends:

- Möbel mit Nostalgiecharakter haben Hochkonjunktur. Kleine Beistelltische, auch Nierentische und filigrane Sofas wie aus den 1950er-Jahren sind angesagt.
- Bei den Bezugstoffen für Polstermöbel gibt es ein auffällig großes Angebot an weichem und einladendem Samt und Flocksamt.
- Farblich ist ein großes Spektrum von beruhigenden Grün- und Blautönen zu sehen.
- Da die Landflucht ungebrochen anhält und die Mieten in den Großstädten weiter steigen, werden wir in Zukunft auf kleinerem Raum wohnen. Kleinere Wohnungen veranlassen die internationale Möbelindustrie auch zur Produktion von Multifunktionsmöbeln. Ein Sofa wird ein Bett und aus einem Kleiderschrank kann ein Schreibtisch herausgezogen werden. Platzsparende Möbel sind im Kommen.

- Neben den bequemen Esssesseln kommt die kommunikative Essbank bzw. Polsterbank zum Esstisch dazu. Hier lässt es sich auch nach dem Abendessen noch einige Stunden aushalten.
- Gleichzeitig verliert das Wohnzimmer seine repräsentative Bedeutung und wird zunehmend zum Rückzugsraum für Privatsphäre und Entspannung. Passend zum Rückzug gibt es einladende Lounge-Sofas oder Longchairs, die sich per Knopfdruck zur bequemen Liege umwandeln lassen.
- Ökologische Materialien wie Massivholz, Wollfilz, Stein, Metall und Glas punkten durch ihre natürliche Authentizität. Unikate sind immer mehr gefragt, was den natürlichen Materialien einen Auftrieb gibt.

Ältere Menschen wollen zu Hause wohnen bleiben

Smart-Home-Technologien, von Sicherheitskonzepten wie 24-Stunden-Notknopf, Sturz-Alarm unterm Teppich über eingebaute „Convenience"-Erweiterungen im Möbel, wie LED-Licht unterm Bett oder im Kleiderschrank, bis hin zu Toilettenbrillen mit Reinigungsfunktion, tief eingebauten Duschen, fahrenden Sesseln oder Aufstehhilfen, stehen erst am Anfang ihrer Entwicklung. Die Küchentechnik präsentiert sich zusammen mit Smartphone-Apps beispielsweise mit vollautomatischer Einkaufsunterstützung oder Backofenkontrolle. Die Entwicklung geht hier vor allem in Richtung Bequemlichkeit und Erleichterung.

Küchen werden smarter

Bei Küchen überwiegt Glanzlack als Front. Leise und energiesparende Elektrogeräte sind breit im Markt angekommen. Unzählige Apps ermöglichen die Ansteuerung vieler Geräte für verschiedene Funktionen. Die Abzugshaube inmitten des Induktionsfelds hat sich etabliert. Kompakte Küchen mit kurzen Wegen und optimalen Arbeitsabläufen komplettieren das Küchenangebot für die kleinere Wohnung.

Insgesamt wird das Wohnen noch einmal unkonventioneller, farbenfroher, persönlicher und individueller. Puristisches wird mit Plüschigem vermischt, sodass ein besonderer Charakter im eigenen Zuhause entsteht.

Köln weiterhin beliebtes Reiseziel

Der Tourismus ist einer der wichtigsten Wirtschaftsfaktoren Kölns. Die Besucherzahlen sind leicht rückläufig, dennoch ist Köln deutschlandweit gut vertreten.

Weniger Touristen, trotzdem ein zufriedenstellendes Ergebnis – so fasst Josef Sommer das vergangene Jahr zusammen. „Die Zahl der Übernachtungsgäste ist 2016 um etwa 3,5 Prozent auf 5,8 Millionen zurückgegangen“, sagt der Chef der KölnTourismus GmbH. „Das liegt zum einen an der sicherheitspolitischen Lage in Europa, zum anderen an unserem Messekalender, der 2016 turnusgemäß etwas schwächer war.“

Insgesamt strömen seit 2000 immer mehr Touristen nach Köln. Die Zahl habe sich seitdem verdoppelt. „2015 hatten wir mit sechs Millionen Übernachtungen ein Rekordjahr“, sagt Sommer. „Der leichte Rückgang im vergangenen Jahr ist aber zu verkraften – er hat nichts mit Köln an sich zu tun.“ Seit den Terroranschlägen in Brüssel und Paris sind die Menschen vorsichtiger geworden. Besonders die Asiaten sind da sehr sensibel, wie der Tourismus-Chef weiß.

„Viele von ihnen haben ihre Reiseroute seitdem verändert. Wenn sie beispielsweise Paris meiden, dann kommen auch gleichzeitig weniger Menschen nach Köln, da sie dann eine komplett andere Reiseregion wählen.“ Auch die zahlreichen Übergriffe auf Frauen in der Silvesternacht 2015/2016 haben Spuren hinterlassen – wenn auch nicht allzu tiefe. „Eine große Stornowelle gab es zwar nicht, aber Schulklassen zum Beispiel haben daraufhin vielleicht schon ihre Klassenfahrt oder ihren Ausflug in eine andere Stadt verlegt.“

Insgesamt zählt Köln aber nach wie vor zu den beliebtesten Reisezielen in Europa – in Deutschland liegt die Stadt am Rhein nach Berlin und München auf dem dritten Platz. „5,8 Millionen Übernachtungsgäste und 100 Millionen Tagesbesucher pro Jahr, das kann sich schon sehen lassen“, sagt Josef Sommer. Und dabei gibt es in den verschiedenen Jahreszeiten kaum nennenswerte Unterschiede, was eher untypisch ist. „Mit

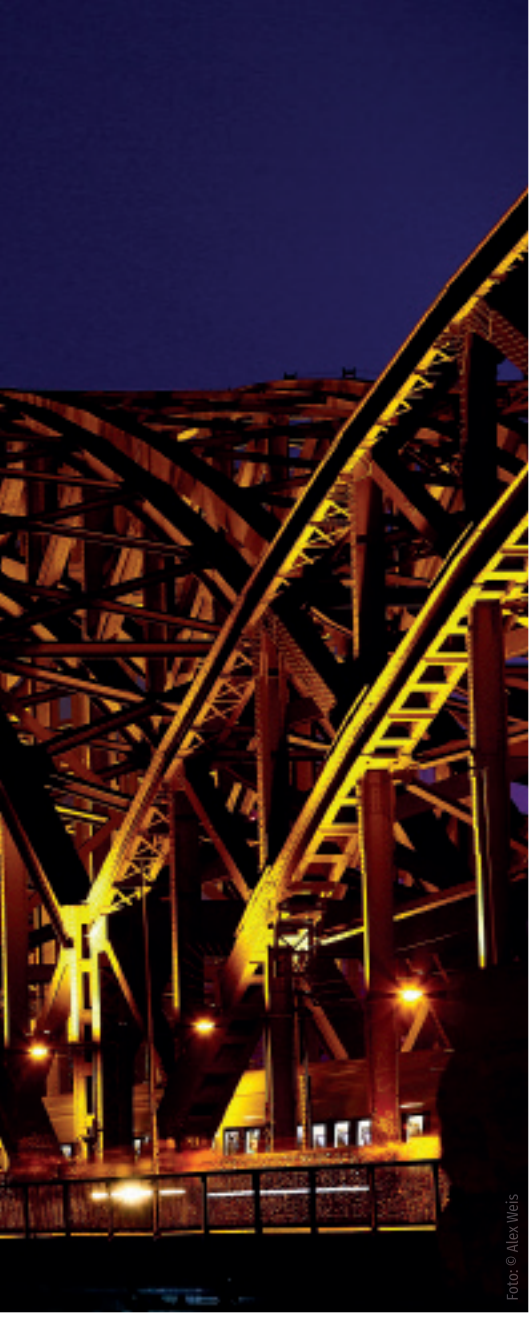


Foto: © Alex Weis

Foto: © Dieter Jacobi KölnTourismus GmbH

Josef Sommer, KölnTourismus

der großen Vielfalt an Weihnachtsmärkten, aber besonders auch mit Karneval sind die Besucherzahlen auch im Winter recht hoch – nur um Ostern herum haben wir eine leichte Delle, das ist unsere schwächste Zeit.“ Auch die Messe, die besonders in den Wintermonaten viel zu bieten hat, sorgt für kontinuierliche Besucherzahlen. „Im Schnitt bleiben die Touristen 1,7 Tage hier. Zwei Drittel aller Besucher kommen aus Deutschland, danach folgen Großbritannien, die USA und die Niederlande.“

„Der Tourismus ist der größte Arbeitgeber in Köln“

Für die Stadt und ihre Menschen sind die Touristen extrem wichtig. „Der Tourismus ist hier der größte Arbeitgeber, es ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor“, betont Josef Sommer. „Durch die Freizeit-Touristen und die beruflich motivierten Besucher machen wir pro Jahr einen Umsatz von rund 6,6 Milliarden Euro.“ Davon profitiert vor allem die Hotelbranche, aber auch Taxifahrer, Gastronomen und Einzelhändler sind die Gewinner. „Unsere Schwachstelle ist die Hotelbranche – da fehlen uns Kapazitäten“

Zwar zählt die Hotelbranche zu den größten Profiteuren des Tourismus, gleichzeitig ist sie aber auch die Schwachstelle. „Es fehlen uns Hotelkapazitäten“, betont der Tourismus-Chef. „Besonders im Luxussegment haben wir Nachholbedarf.“ Das Domhotel sei geschlossen und auch das Intercontinental habe es nach Düsseldorf gezogen. „Wir merken, dass in dem Bereich was fehlt – da müssen wir in den nächsten Jahren was tun.“

„Der Kölner Dom ist die meistbesuchte Sehenswürdigkeit Deutschlands“

Doch was zieht die Menschen nach Köln, womit punktet die Stadt? „Der wichtigste Grund ist kaum zu übersehen – es ist natürlich der Dom“, sagt der Tourismus-Chef. „Mit 6,5 Millionen Besuchern pro Jahr ist es die meistbesuchte Sehenswürdigkeit in Deutschland.“ Doch auch darüber hinaus hat Köln einiges zu bieten. „Der Städtetourismus boomt zurzeit allgemein und da sind Kölns Stärken gut zum Tragen gekommen.“ Der Rhein, die zentrale Lage in Deutschland und die rheinische Kultur mit Kölsch, Karneval und den Brauhäusern seien nur einige Gründe für die Menschen, sich auf den Weg nach Köln zu machen.

„Wir haben für jeden Geschmack und jede Altersklasse etwas zu bieten – von Street-Art und Festivals bis hin zu großen Messen und der Philharmonie.“

Und damit Köln auch weiterhin ein beliebtes Reiseziel bleibt, bemühen sich Josef Sommer und sein Team nicht nur um mehr Hotels, auch machen sie gezielt Werbung für die Stadt. „In China hat es kürzlich Visaerleichterungen gegeben, wodurch die Einreise hier einfacher geworden ist. Das haben wir direkt genutzt und für einen Urlaub in unserer Stadt geworben.“ Bei neuen Bahn- oder Flugverbindungen werde in den entsprechenden Städten offensiv Werbung gemacht. „Dafür arbeiten wir mit unseren Partnern wie HRS, Eurowings oder auch der Deutschen Bahn eng zusammen.“

Dass sich die sicherheitspolitische Lage in der nahen Zukunft deutlich ändern wird, sieht der Tourismus-Chef nicht, Terroranschläge seien weiterhin ein großes Thema und ein Unsicherheitsfaktor. „Dadurch gehen wir davon aus, dass sich die Besucherzahlen in den kommenden Jahren nicht groß verändern werden. Zwar können wir kaum auf solche Anstiege wie in den vergangenen Jahren hoffen, doch mit einem deutlichen Rückgang rechne ich ebenfalls nicht.“

Alena Staffhorst

Foto: © Silviu Guiman

Xenorama, „Facade Dialogs“ für CityLeaks Urban Art Festival 2015, Wiener Platz / Mühlheim

Kreative Szene

„Köln braucht sich nicht zu verstecken“

Kunst hat viele Gesichter. Von grell und groß bis dezent und versteckt zeigt sich Köln seit einigen Jahren von seiner kreativ schönsten Seite und läuft in Sachen Künstlertum der metropolischen Konkurrenz den Rang ab.

An Häuserfassaden, Brückenpfeilern und sogar um Schaufenster von Modeboutiquen gespannt: Street-Art oder allgemein Urban-Art ist nicht mehr in dunklen Ecken versteckt und hat sein Nischendasein längst abgeschüttelt. Wer in Großstädten seinen Blick öffnet, wird unweigerlich mit großflächigen Elementen, bunten Bilder, Schriftzügen, teils politischen Parolen und verschnörkelten Zeichen – von plakativ präsentiert bis versteckt platziert – konfrontiert. Für viele ist die meist selbst autorisiert angebrachte Kunstform immer noch eine grobe Verschmutzung, andere versuchen ernsthaft, eine Botschaft hinter den teils skurrilen Abbildungen zu erkennen.

„Graffiti oder Street-Art allgemein hat schon immer polarisiert“, gibt Michael Daun vom Kölner Kunstverein artrmx zu bedenken. „Aber im vergangenen Jahrzehnt ist die Meinung eindeutig zum Positiven gekippt. Street-Art wird als Kunst wahrgenommen.“

Zugegeben, immer noch eine nicht kommerzielle Art von Kunst. Deren Ausdrucksformen aber mittlerweile wahrgenommen werden statt wie früher üblich abgerissen und übermalt.

Ehrenfeld: Aus dem Handwerks- und Industriequartier wurde ein Ziel für Kreative .

Graffiti ist heute ein Teil des Stadtbildes und erzählt dem Betrachter eine Geschichte, die in dieser Form in keinen Stadtführern zu finden ist. Besonders das Belgische Viertel in der südlichen Neustadt-Nord gilt als Hotspot für Künstler. Die beliebteste und auch teuerste Wohngegend der Stadt punktet mit zahlreichen Galerien und Szenelokalen - allesamt urban, weltoffen und schick. Anders, aber doch unumstritten das kreative Aushängeschild Kölns bleibt Ehrenfeld. Höhepunkt des künstlerischen Stadtlebens ist jedes Jahr im Januar der „Design Parcours Ehrenfeld“, welcher als Bestandteil der PASSAGEN die Künstler- und Designszene Ehrenfelds präsentiert und feiert. Organisiert werden die Veranstaltungen von Kunstmanagerin Sabine Voggenreiter, die weiterhin Ausstellungen kuratiert und Wettbewerbe, Workshops und Symposien ausrichtet. Auch das Kreativprojekt „Design Quartier Ehrenfeld“ sowie das „popdesignfestival“ hat sie initiiert. Ziel der Veranstaltungen ist es, Kunst als schillernden Aspekt des urbanen Lebens sichtbar zu machen.

Den Blick für Nichtalltägliches öffnen: Stadtführungen zeigen Kölns künstlerische Seite

Diese Ambition teilt auch der Verein artrmx, der Street-Art-Führungen durch Köln anbietet. Denn Urban-Art ist mittlerweile zu einem Tourismusfaktor herangewachsen. Die Stadtführung öffnet Interessierten die Augen für die zahlreichen Kunstelemente im öffentlichen Raum. Auch wenn die verschiedenen Formen der Street-Art zunehmen und nicht mehr illegal beziehungsweise versteckt ausgelebt werden müssen, gehen viele der Werke im Großstadttrubel unter. Anders gesagt: Bewohner und Passanten verlieren den Blick für Nichtalltägliches um sie herum.

Dabei beschränken sich die Führungen nicht auf die Straße, sondern binden zunehmend auch Galeriebesuche mit ein. Immerhin werden die Superstars der Szene auch in der bildenden Kunst unter großen Namen gehandelt. Anlaufpunkt für aufstrebende Urban-Artist sind die Galerien „30works“ und „Die Kunstagentin“ von Anne Scherer: In beiden Kunsthallen setzte man bereits früh auf unkonventionelle Künstler. Street-Art ist ein wichtiger Bestandteil der Kunstszene geworden, lockt Sammler in Ausstellungen, füllt Museen und ist international stark vernetzt.

Berlin galt unter Künstlern als schick, doch der Hype scheint verebbt

2011 kuratierte Scherer zusammen mit dem Verein artrmx das CityLeaks-Festival, das standesgemäß in Ehrenfeld startete, in Mülheim Wiederholung feierte und in diesem Jahr seinen Schwerpunkt in der Innenstadt haben wird. Im Rahmen des Festivals werden internationale Künstler nach Köln geladen, um dort legal zu malen. „Auch Performances und Installationen (Video- und Lichtinstallationen) sind Teil der Ausstellungen“, verrät Michael Daun. Das Event findet erst zum vierten Mal in Köln statt und ist bereits eines der größten Europas. Die Weltoffenheit Kölns spricht Künstler an. „Mittlerweile blickt die internationale Street-Art-Szene auf Köln“, so Daun stolz. „Die Domstadt braucht sich im deutschlandweiten oder gar im europäischen Vergleich nicht zu verstecken.“

Vor allem den direkten Konkurrenzkampf mit der Hauptstadt Berlin, die bislang als Mekka der Freidenker und Kreativen galt, entscheidet Köln in den Augen vieler Kunstaffiner für sich.

„In den vergangenen fünf Jahren erleben wir eine Rückbesinnung auf Köln“, bestätigt auch Petra Gieler, Geschäftsführerin des Kunstfördervereins Matjö. Das Kulturwerk des Bundesverbandes Bildender Künstler Köln unterstützt Ausstellungen, Performances, Kooperationen, Events, Publikationen und Dokumentationen im Bereich der bildenden Kunst. „Berlin galt zum einen als deutsche Hauptstadt eine Zeit lang als internationaler Angelpunkt der Kunstszene. Zudem lockten niedrige Lebenshaltungskosten junge Künstler an“, erklärt Gieler. Es galt als schick, in Berlin sein Glück zu versuchen. Doch der Hype um

Foto: © Fabian Heerbaart

Der Künstler Ammar Abo Bakr für CityLeaks Urban Art Festival 2015 im Stadtteil Mülheim

die Hauptstadt scheint verebbt: „Insbesondere die Galerie- und Sammlerszene ist in Köln und generell im Rheinland weitaus besser.“ Zum einen mag das an der besseren Infrastruktur des Ballungsraumes sowie an der hohen Bevölkerungsdichte liegen, zum anderen sicher auch an der festen Verankerung, die Kunst als Kulturbestandteil in dieser Region hat.

Köln und die umliegenden Städte sind in der Galerieszene gut vernetzt. Das wissen auch Künstler zu schätzen. Und die Kunstszene der Domstadt wächst, so auch das Kulturangebot und in der Konsequenz die Lebensqualität, schlussfolgert Gieler. „Dafür kann man nie genug tun.“

Katharina Loof

Der (Back-)Ofen ist aus

Foto: ©rh2010 - Fotolia.com

Spaziert man in Köln über eine der Vorort-Einkaufsstraßen, so braucht man eigentlich nur wenige Hundert Meter zurücklegen, schon reichen die Finger beider Hände nicht mehr aus, um die Bäckereien respektive Verkaufsstellen von Backwaren zu zählen. Es werden immer mehr. Die klassische Bäckerei hat das Nachsehen. Jedes Jahr verschwinden inhabergeführte Meisterbetriebe vom Stadtplan.

Laut Handwerkskammer ging die Zahl der Bäckereien vom 01.01.2016 (302) bis 31.12.2016 (292) um zehn zurück. Eigentlich machten in dem Zeitraum 21 Betriebe dicht. Dem stehen allerdings elf Neueröffnungen gegenüber, sodass die Bilanz insgesamt gar nicht mal so schlecht ist.

Die Bäcker-Innung Köln/Rhein-Erft-Kreis listet aktuell nur noch 87 Innungsmitglieder. Diese Zahl lag vor 20 Jahren noch bei 480. Ein schleichender Niedergang, für den Alexandra Dienst verschiedene Ursachen sieht. „Die Einführung des Euro ist nur eine davon“, so die Geschäftsführerin der Innung.

Eine weitere Ursache sind die Discounter, die Brötchen auf Knopfdruck aus dem Automaten liefern. Auch wenn das ab und an ein paar Minuten dauern kann, die Wartezeit überbrückt der Kunde, indem er seinen Einkaufswagen mit den Dingen, die auf dem Einkaufszettel stehen, füllt.

Zahlreiche Back-Filialisten betreiben inzwischen ein „Shop-in-Shop“-System und lassen sich in den Eingangsbereichen der großen Supermärkte und sogar in Baumärkten nieder. Auch da wird mit Brötchen, Teilchen und Snacks fleißig Umsatz gemacht. Geld, das Traditionsbäckereien in der Kasse fehlt und jedes Jahr einige von ihnen in die Knie zwingt.

Qualität wird akzeptiert, Handgemachtes teurer bezahlt

Dass sich traditionelles Bäckereihandwerk noch lohnt, unterstreicht eine Geschichte der Merzenich Bäckereien GmbH. Vor einigen Jahren begann man an der Bremerhavener Straße, dem Unternehmenssitz, wieder mit der Herstellung von handgemachten Brötchen. Ein Test mit einer Kleinauflage, die an die Filialen ausgeliefert wurde. Was niemand der Experten erwartet hatte: Die Kunden nahmen das Angebot an, heute verkauft Merzenich täglich Brötchen aus der Manufaktur, obwohl diese mit 45 Cent je Stück um 50 Prozent teurer sind als die normalen Brötchen zum Stückpreis von 30 Cent.

Foto: © pixabay

Diese Qualität – die ja früher die Normalität war – ist also etwas teurer als das Brötchen aus der Maschine, aber von den Kunden wird es angenommen. In entgegengesetzter Weise kaufen Kunden auch Brötchen, deren Rohlinge aus Billiglohnländern in Osteuropa und sogar aus China stammen, „Hauptsache, günstig“ lautet hierbei die Devise.

Und um den Einkauf von Brot und Brötchen noch attraktiver – zumindest in finanzieller Hinsicht – zu gestalten, trat im Jahre 2001 das Unternehmen BackWerk auf den Plan und eröffnete seine erste Selbstbedienungsbäckerei. Klappe auf, Zange nehmen, Brötchen greifen, aufs Tablett und Klappe zu – wer seine Möbel selbst zusammenschraubt, kommt auch mit Teigwaren und Teilchen gut zurecht. Und hinter einer Klappe liegen dann die fertigen belegten Brötchen, die für den Gewinn sorgen. Da mutiert der anfänglich als Backwarenhandel bezeichnete SB-Filialist zum heutigen „Backgastronom“. Ein Name, der eine gewisse Wertigkeit vermitteln soll.

Direkt am Kölner Chlodwigplatz weht einer Filiale von Merzenich von zwei BackWerk-SB-Verkaufsstellen der Wind ins Gesicht. Eine liegt direkt im Nebengebäude, die andere vis-à-vis dem Platz. Die insgesamt also drei Verkaufsstellen auf engstem Raum gibt es schon seit einigen Jahren, und es scheint eine friedliche Koexistenz zu sein.

Fast alle Filialisten sind an der Severinstraße vertreten

Spaziert man vom Chlodwigplatz die wenigen Hundert Meter bis zur Severinsbrücke, sind sie alle vertreten: Mauel, Café Schulze, der jüngste Neuzugang Merzenich, ein weiteres BackWerk, Oebel, Kamps, Schmitz & Nittenwilm und zu guter Letzt Middelberg Café. Der Franchisegeber mit Sitz in Bad Iburg setzt ebenso wie das BackWerk auf Selbstbedienung.

Und der kleine Bäckerladen, hinter dem die Backstube liegt, aus der der Duft von frisch Gebackenem in den Verkaufsraum strömt? Den findet man auf der Severinstraße noch genau einmal. Im August 2015 ging in der Bäckerei Saitner der Ofen aus. Bedauerlich, findet Alexandra Dienst von der Innung, denn gut ausgebildete Bäcker mit Meisterbrief gibt es in ausreichendem Maße. Allerdings wechseln diese oftmals aus der Backstube in die Industrie oder nehmen

Foto: © Heribert Eiden

Aufgaben im Bereich der Lebensmittelkontrolle wahr.

Fehlende Nachfolger, nicht zuletzt wegen der belastenden Nachtarbeit, die ein geregeltes Familienleben verhindert, und eine geringe Risikobereitschaft sind weitere Faktoren, die für die Schließung von traditionellen Bäckereien verantwortlich sind. Zudem

Foto: © Heribert Eiden

Foto: © Heribert Eiden

ist es mit dem Backen allein nicht getan. Buchführung und Schriftverkehr, Einkauf und Mitarbeiterplanung, das Umsetzen von Vorgaben aller Art – damit wäre die 40-Stunden-Woche schon ad acta gelegt. Und dann wäre da noch der Verkaufsraum. Es ist ein Drahtseilakt, den Moment zu finden, um die seit Generationen bestehende Ladenausstattung durch zeitgemäße Elemente zu ersetzen. Die Grenze zwischen echter Nostalgie und krampfhaftem Festhalten an alten Dingen verläuft fließend.

Zwischen all den Franchisegebern und Filialisten kann Köln sich glücklich schätzen, dass es noch einzelne Meisterbetriebe gibt, die weit über die Grenzen der Stadt hinaus bekannt sind. Das letzte Stück Ehrenstraße könnte durchaus in „Ährenstraße“ umbenannt werden. Denn seit 1875 firmiert in Hausnummer 75 die Bäckerei Zimmermann. Das vielfach ausgezeichnete Traditionsbackhaus verkauft seine Produkte nicht nur über die Ladentheke, sondern schickt sie auf Reisen. So landet das berühmte Schwarzbrot Natur neben vielen anderen Brot-Spezialitäten in ganz Europa.

„Du bes noch längs nit an Schmitz-Backes vorbei“, und damit zurück zur Severinstraße. In Hausnummer 5, direkt an der Torburg, gab es die Bäckerei Schmitz, den Schmitz Backes. Verbrecher, die zum Staupenschlag verurteilt wurden, trieb man, der Legende nach, mit Schlägen die Severinstraße hinab „an Schmitz Backes vorbei“ zum Stadttor hinaus. Danach war die Bestrafung durch Schläge vorbei und den Ganoven winkte entweder die Freiheit oder sie wurden in ein anderes Gefängnis verbracht. Auch heute noch bedeutet der obige Ausspruch „Du bes noch längs nit an Schmitz-Backes vorbei“, dass man das Schlimmste noch nicht hinter sich hat. In Hausnummer 5 ist immer noch eine Bäckerei – Bäckerei Brochmann, ein Traditionalist, der letzte seiner Art auf Kölns „Vringsstroß“.

Heribert Eiden

Die großen Filialisten

Name	gegründet	Sitz	Filialen in Köln/Region
BackWerk Management GmbH	2001	Essen	21 / 14
Bäckerei Kraus GmbH	1928	Köln	25 / 18
Kamps GmbH	1982	Schwalmtal	40 in Köln
Klein's Backstube GmbH	1872	Hürth-Kendenich	30 / 60
Mauel 1883 GmbH	1883	Meckenheim	7 / 15
Merzenich-Bäckereien GmbH	1896	Köln	33 / 13
Middelberg GmbH	um 1900	Bad Iburg	7 / 2
Schmitz & Nittenwilm OHG	um 1930	Köln	34 / 2

OLIMAR
Besonders reisen

OLIMAR PRÄSENTIERT

Die Insel.

PORTO SANTO

JETZT IN IHREM REISEBÜRO UND AUF OLIMAR.DE

Kleine Insel, großer Urlaub

Entdecken Sie madeira

1 Woche Badeurlaub im 4*-Hotel inklusive Frühstück, Transfer und Nonstop-Flug schon ab 419 € p.P.
Von April–November nonstop ab/bis Düsseldorf.

Lassen Sie sich inspirieren: /olimarreisen #olimarreisen www.olimar.com

Anbieter: OLIMAR Reisen Vertriebs GmbH, Glockengasse 2, 50667 Köln

Neuer Service im Stadtgarten

Foto: © Siesing

Im Zuge der Weiterentwicklung des Stadtgartens zu einem Europäischen Zentrum für Jazz und aktuelle Musik wird der Komfort für die Besucher verbessert. Zum ersten Mal bietet die Location für das Jazzkonzert „Good Friday“ am Karfreitag, 14. April 2017, feste Sitzplätze an. Eigentlich gehört der Karfreitag in Deutschland zu den sogenannten stillen Feiertagen, an denen laut Definition „alle der Unterhaltung dienenden Veranstaltungen“ verboten sind. Gestattet sind jedoch Veranstaltungen, die sich mit den Themen Trauer, Totengedenken und innerer Einkehr auseinandersetzen. In diesem Sinne haben die Organisatoren Hayden Chisholm & Burnt Friedman, Markus Stockhausen & Florian Weber und die Formation KUU (Foto) eingeladen, Programme vorzubereiten und diesen besonderen Abend musikalisch zu gestalten.

➲ *www.stadtgarten.de*

„Let’s Do the Time Warp Again!“

Nach einer ausverkauften Tournee und drei Jahren Pause geht Richard O’Brien’s Rocky Horror Show ab Herbst 2017 endlich wieder auf Europatournee. Vom 3. bis 21. Oktober gastiert das Kult-Musical zum Auftakt der zehnmonatigen Tour im Musical Dome. In den Theatern zwischen Köln, Hamburg, Wien, Zürich, Stuttgart, Frankfurt, Berlin und Mailand heißt es dann wieder Strapse und Stilettos raus.

Wie immer wird das Publikum ins bunte Spektakel eingebunden. Es darf gerufen, gebuht, mit Lichtern geschwenkt und mitgesungen werden: „Let’s Do the Time Warp Again!“ Wie immer gilt: Regenschirme nicht vergessen!

➲ *www.rocky-horror-show.de*

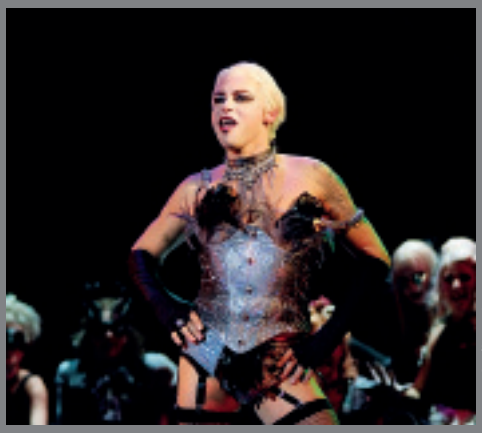


Foto: © Nilz Boehme

Joel Brandenstein endlich live

Foto: © Marvin Stroeter

In den sozialen Netzwerken ist der Düsseldorfer Singer/Songwriter Joel Brandenstein (Foto) längst ein Star. Vor ein paar Wochen erst startete der Vorverkauf für seine allererste Live Tour im Mai 2017, die innerhalb weniger Tage restlos ausverkauft war. Aufgrund der überwältigenden Nachfrage, besonders in den sozialen Netzwerken, und um allen Fans die Möglichkeit zu geben, Joel Brandenstein live zu erleben, wird er im Herbst 2017 weitere 20 Termine in Deutschland spielen. Mit im Gepäck hat er auch dann sein allererstes Solo-Album „Emotionen“, das am 31. März 2017 in den Handel kommt. In der Region spielt er am 17.10. (Tonhalle, Düsseldorf), 19.10. (Konzerthaus, Dortmund) und am 22.10.2017 (Palladium, Köln).

➲ *www.semmel.de*

Faust geht in die nächste Runde

Moritz Sostmann, Hausregisseur am Schauspiel Köln, setzt seine Expedition durch Goethes Dramenkosmos fort, gemeinsam mit einem Ensemble aus Schauspielern und Puppen. „Faust II“ feiert am 8. April Premiere im Depot 2.

Besonders der zweite Teil von Goethes Faust ist nichts für schwache Nerven. Faust lässt die kleine Welt der Liebe hinter sich und stürzt sich in die große Welt der Politik, Macht und Wirtschaft. Gesetze von Zeit und Raum sind aufgehoben, er reist durch die Epochen, durch magische, mythische Welten, das Papiergeld wird erfunden, ein künstlicher Mensch erschaffen. Faust wird Feldherr und Landbesitzer, er heiratet die schönste Frau der Welt, baut Deiche, geht über Leichen – skrupellos in seiner Selbstbezogenheit und seinem Drang nach Sinn und Herrschaft.

➲ *www.schauspiel.koeln*

Foto: © Schauspiel Köln

Foto: © Osho UTA

Abschalten und genießen

Wer es lieber ruhig und besinnlich mag, findet im Konzertkalender des Osho Uta reichlich Auswahl, um die Seele baumeln zu lassen. Den Auftakt bildete ein Konzert mit Parijat, das Geschmack machte auf mehr wohltuende Klänge. Weiter geht es dann am 31. März, wenn bereits zum zweiten Mal das Rumi-Projekt im Haus gastiert (Foto). Hier werden traditionelle Instrumente, wie die afghanische Laute Rubab oder die Rohrflöte Ney, mit modernen Textinterpretationen und Klängen verbunden. Am 12. Mai ist Kevin James mit seinen Heart Songs zu Gast und ein weiteres Highlight ist für den 23. Oktober geplant. In den Sartory-Sälen Köln gibt es ein Wiedersehen mit Deva Premal und Miten. Das Paar wird unterstützt von seinem Kollegen und Freund, dem weltbekannten Flötenspieler Manose. Eher rockig geht es am 28. April zu, wenn die UTA Band bei „Rock into Silence“ aufspielt.

➲ *www.oshouta.de*

KölnBall mit Starbesetzung

Der diesjährige KölnBall wirft seine Schatten voraus. Am 14. Oktober findet das Benefizevent von Brigitte Christoph bereits zum 29. Mal statt. Musikalischer Stargast ist Roland Kaiser. Bevor es nach Köln auf die Bühne des Maritim Hotels geht, tourt Roland Kaiser ab Frühjahr 2017 zum neuen Album „Auf den Kopf gestellt“ durch die Lande und macht auch einen Zwischenstopp in der Lanxess Arena am 28. März.

Weitere Stargäste des KölnBalls sind der Sopran Oswald Musielski sowie die stimmgewaltige Sängerin Jean Pearl. Zum ersten Mal führen Andreas von Thien und Constanze Rick als Moderatoren durch die Galanacht.

➲ *www.koelnball.de*

Foto: © Sandra Ludewig

T 0800.2012 505

Wat fott is, is fott.*

* Unser Dienstleistungsportfolio reicht von Containern in jeder Größe für alle Abfallarten über mobile Toiletten bis hin zur Straßenreinigung.

www.entsorgung-niederrhein.de

EGN
Entsorgungsgesellschaft Niederrhein mbH

Fotos: © Moritz Dornbusch

GEWINNSPIEL:
CityNEWS verlost einen Aufenthalt für zwei Personen über sechs Übernachtungen mit Frühstück im Wohlfühlhotel Kastenholz. Um teilzunehmen, besuchen Sie einfach unser Online-Portal www.citynews-koeln.de oder scannen Sie den QR-Code mit Ihrem Smartphone.

Abschalten in der Eifel im Wohlfühlhotel Kastenholz

KASTENHOLZ ****S
Wir lieben Natürlichkeit!

Die schönsten Reiseziele müssen nicht immer zahlreiche Flugstunden entfernt sein. Das beweist das familiengeführte 4-Sterne-Hotel Superior Natur- und Wohlfühlhotel Kastenholz eindrucksvoll. Mitten in der Eifel sind Highlights wie der Nürburgring oder spannende Ausflugsziele wie Cochem, Mayen, Ahrweiler und Bad Münstereifel nicht weit entfernt.

Auch das Hotel selbst sorgt für begeisterte Gesichter, denn im Zimmer bietet sich vom Balkon aus ein herrlicher Ausblick über die abwechslungsreiche Eifellandschaft und den eindrucksvollen Hirschpark. Zu einem gelungenen Urlaub gehört aber natürlich auch gutes Essen. Daher werden Sie im Restaurant mit hausgemachten Eifeler Spezialitäten und leckeren Wildgerichten aus eigener Jagd verwöhnt. Dazu ein passender Spitzenwein sowie der herzliche Service, und dem Genuss steht nichts im Wege.

Foto: © Dominik Ketz

Das Rundum-Entspannungs-, Aktiv- und Beauty-Paket

Für das perfekte Rundumpaket fehlt nun nur noch die nötige Entspannung und auch da weiß das Wohlfühlhotel Kastenholz mit einem umfangreichen Angebot zu begeistern. Zahlreiche kosmetische Anwendungen und Körperbehandlungen sorgen für ein ganzheitliches Wohlbefinden. Kombiniert mit den drei Saunen, dem duftenden Kräuterdampfbad, einem ansprechenden Schwimmbereich und liebevoll gestalteten Ruheräumen fällt Entspannen angenehm leicht. Das betreute Aktiv- und Entspannungsprogramm bringt mit Morgen- und Aquagymnastik, Yoga, Tai-Chi, Qigong bis hin zu Klangschalenentspannung, geführten Wanderungen und autogenem Training jeden Tag neue Abwechslung in den Urlaub.

Neue Vitalität und ein besseres Körpergefühl vermittelt die ärztlich durchgeführte F.-X.-Mayr-Entschlackungskur im Hotel. In der Mayr-Kur sind eine Anfangs- und Abschlussuntersuchung, manuelle Bauchbehandlungen, Beauty-Leistungen, Massagen, eine Heilbehandlung und eine ganzheitliche Persönlichkeitsberatung enthalten. Verhungern muss hier aber niemand, denn bei der Mayr-Kur geht es in erster Linie um porentiefe Entgiftung und Entschlackung.

Natur- und Wohlfühlhotel Kastenholz ****S

Hauptstraße 1
53520 Wershofen
Tel.: 02694 381
info@kastenholz-eifel.de
www.kastenholz-eifel.de

ANZEIGE

Fotos: ©Thermen & Badewelt Euskirchen GmbH

Thermen & Badewelt Euskirchen – Urlaubsparadies unter Palmen

Auf der Schwelle zwischen Rheinland und Eifel gibt es einen ganz besonderen Wohlfühlplatz – in traumhaftem Südseeambiente. An 365 Tagen im Jahr entführt die Thermen & Badewelt Euskirchen Urlaubs- und Wellnesshungrige in ein Urlaubsparadies der Extraklasse.

Im tropischen **Palmenparadies** – zwischen über 500 echten Südseepalmen – tauchen die Besucher in eine türkisblaue 33 °C warme Lagune. Im wohlig warmen Wasser kühle, fruchtige Cocktails an einer der Poolbars genießen ist Urlaub pur.

Ein gigantisches auffahrbares Panoramadach verspricht einen grandiosen Blick in den Himmel und schenkt an warmen Sommertagen ein Bad in der Sonne.

Unvergleichliche Wohlfühlwelten

Im Bereich der **Vitaltherme & Sauna** (ab 16 Jahren, textilfrei) erwartet die Gäste eine exklusive Saunalandschaft. Elf individuell thematisierte Sauna-Highlights und ein abwechslungsreiches Beauty- und Aufgussprogramm sorgen für unvergessliche Genussmomente.

Jeden ersten und dritten Freitag im Monat erleben die Besucher bei der textilfreien „Langen Saunanacht“ ein faszinierendes Show-Programm und thematisch

abgestimmte Wellness- und Aufgusszeremonien, die sie mit monatlich wechselnden Themen immer wieder auf eine Reise für alle Sinne mitnehmen.

➲ *www.badewelt-euskirchen.de*

PARADIESISCHE AUSZEIT

Kurzurlaub unter Palmen

Erleben Sie karibisches Urlaubsfeeling unter mehr als 500 echten Südseepalmen im Palmenparadies und entspannen Sie in der einzigartigen Wohlfühlwelt der Vitaltherme & Sauna. Gönnen Sie sich eine wohlverdiente Auszeit vom Alltag und genießen Sie einen Kurzurlaub unter Palmen direkt vor der Haustür.

JETZT MIT SPEZIELLEM
Feierabend-Tarif
Montags bis donnerstags bei Eintritt nach 18:00 Uhr nur 11€ (außer an Feiertagen und Ferien in NRW)

THERMEN & BADEWELT EUSKIRCHEN
Thermenallee 1, 53879 Euskirchen, **www.badewelt-euskirchen.de**

THERMEN & BADEWELT EUSKIRCHEN

Mein Urlaubsparadies unter Palmen

Foto: © Constantin Ehrchen

Vom Insider-Tipp zum Szene-Hotspot:

Zum Sommer in Köln gehört die SonnenscheinEtage!

Eigentlich müssten wir uns über uns selbst ein wenig ärgern. Schließlich haben wir Ihnen immer die SonnenscheinEtage als Geheimtipp angepriesen. Jetzt haben wir den Salat! Kölns höchste Beach-Bar auf der 14. und 15. Etage des Galeria-Kaufhof-Parkhauses P2 in der Innenstadt hat sich von der Insider-Location zum Szene-Hotspot für alle Sonnenhungrigen entwickelt. Aber wie sagt doch der Kölner so schön? „Mer muss och jünne künne“ – wir teilen unser „2. Wohnzimmer“ gerne mit Ihnen. Auf den rund 1.000 Quadratmeter mit etwa 30 Tonnen feinstem Kies, Sonnenliegen und Strandkörben sollte auch für alle Platz sein.

Auch für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt

Ob verschiedene Cocktails und Longdrinks (auch nicht alkoholische), Bier, Wein, diverse Kaffeegetränke oder Softdrinks: Verdursten muss auf dem Stadtstrand niemand! Und für den Hunger zwischendurch gibt’s täglich leckere Schöpf-Currywurst (die eigens für die SonnenscheinEtage von der Galeria-Kaufhof-Gourmet-Abteilung entwickelt wurde), Sandwiches, vegane und vegetarische Pasta. Am Wochenende wird der Grill ausgepackt und man darf sich auf die tollen BBQ-Spezialitäten von „Küchenchef“ Heinz „The Flying Grill“ freuen. Und wenn man das Südseefeeling über den Dächern der Stadt exklusiv (z. B. für eine Firmenfeier oder Privatparty) genießen möchte, gibt es die Möglichkeit einer gesonderten (Teil-) Anmietung ab 30 Personen. Dabei kann zwischen verschiedenen zusätzlichen Optionen wie Catering, DJs oder Zelten/Pavillons gewählt werden.

Wir freuen uns auf eine neue Saison mit Betreiber Andy Keunecke und seinem Team – ganz nach dem SonnenscheinEtage-Motto: dem Dom zum Greifen nahe, rauffahren und runterkommen …

CityNEWS ist offizieller Kooperations- und Medienpartner der SonnenscheinEtage.

WETTERABHÄNGIGE ÖFFNUNGSZEITEN:

- Montag bis Freitag: von 14 Uhr bis Mitternacht
- Samstag: von 12 Uhr bis Mitternacht
- Sonntag und an Feiertagen: von 13 Uhr bis Mitternacht

EINTRITT:

- Eintritt inkl. MVZ werktags ab 17 Uhr: 5 Euro pro Person
- Eintritt samstags, sonn- und feiertags ganztägig: 5 Euro pro Person inkl. MVZ

(Der Eintritt für Kinder bis 12 Jahre ist selbstverständlich kostenfrei!)

Der Beach ist behinderten- und kinderfreundlich (sonnengeschützter Sandkasten mit Spielzeugecke)

SonnenscheinEtage

Kaufhof Parkhaus P2, Etagen 14 + 15
An St. Agatha 19-25 · 50667 Köln
Mail: info@sonnenscheinetage.de

➲ *www.sonnenscheinetage.de und bei Facebook: www.facebook.com/sonnenscheinetage*

ANZEIGE

The boys are back in town!

Na endlich! Die Farmer Boys kehren zurück, eine Band aus dem Rock-'n'-Roll-Nirwana, die in den 90ern mit einem nahezu kometenhaften Aufstieg internationale Musikgeschichte geschrieben und dadurch eine bis heute klaffende Lücke hinterlassen hat.

Gegründet 1994 in Stuttgart, mischen vier blutjunge Kerle mit Rock 'n' Roll im Blut, Schalk im Nacken und großen Träumen im Kopf die Alternative-Welt auf.

Rock, Metal, Pop, Cross-over?

Die Farmer Boys denken gar nicht daran, dem Schubladenwahn zu unterliegen, und pusten die vielen Fragezeichen hinter ihrem explosiven Mix mit einem dicken, fetten Sound-Ausrufezeichen weg. 3 ... 2 ... 1 ... here comes the pain!

Live zu sehen in Köln am 28.04. im Club Bahnhof Ehrenfeld

➲ *www.cbe-cologne.de*

Foto: ©heilemania.de

Gans, ganz einfach „zom metnemme"

Lassen Sie uns für Sie kochen!

„FRÜH's Gänsebraten" zum Mitnehmen: mit frischem Rot- und Rosenkohl, Kartoffelknödeln, leckeren Maronen, Bratäpfeln und einer feinen Soße. Dazu gibt's natürlich frisch gezapftes FRÜH Kölsch.

Reservieren Sie Ihren Gänsebraten mindestens 48 Stunden im Voraus unter 0221-26 13 208 oder per Email an gastronomie@frueh.de. Den Gänsebraten können Sie zum gewünschten Zeitpunkt abholen – schön verpackt und mit Anleitung zum Aufwärmen.

Preis für 4 Personen: 99,00 Euro
inklusive einer 5-Liter-Dose FRÜH Kölsch

Früh GASTRONOMIE

Donnerstag = Kinotag

Eintritt nur 5 €

Sonntag ab 18:00 Uhr alle Filme in OmU
(Originalfassung mit deutschen Untertiteln)

ODEON
Das Südstadt-Kino

ODEON Lichtspieltheater
Severinstraße 81 · 50678 Köln
Karten: Tel. 0221 - 31 31 10 (ab 16:00)
E-Mail: info@odeon-koeln.de · www.odeon-koeln.de

Fotos: ©Europa-Park

Unvergessliche Höhenflüge im Europa-Park erleben

Seit mehr als zehn Jahren präsentiert sich der Europa-Park in Rust seinen Besuchern in vier wunderschön dekorierten Jahreszeiten. Das Frühjahr steht ganz im Zeichen der Neuheiten, im Sommer versprechen erfrischende Wasserattraktionen abenteuerliche Abkühlung. 180.000 Kürbisse und düstere Gestalten verleihen dem Park im Herbst eine mystische Atmosphäre. Zur Winteröffnung verwandelt sich Europas beliebtester Freizeitpark in ein faszinierendes Winterwunderland mit Tausenden von Christbäumen, Lichterketten, winterlichen Attraktionen und weihnachtlichem Showprogramm. Darüber hinaus bietet Deutschlands größter Freizeitpark über 100 Attraktionen und Shows in 15 Themenbereichen. Landestypische Architektur und eine authentische Gastronomie runden den Aufenthalt ab.

Anschnallen und bereit machen zum Abflug!

Mit dem „Project V“ hebt 2017 im Europa-Park eine neue Großattraktion ab. Mit dem größten „Flying Theater“ des Kontinents können sich die Besucher demnächst auf eine atemberaubende Reise durch Europa begeben.

In zwei Theatersälen gleiten bis zu 140 Entdecker mit sesselliftartigen Gondeln auf spektakuläre Weise durch die „Akademie der Lüfte“. Auf Leinwänden mit einem Durchmesser von 21 Metern ziehen fesselnde Aufnahmen die Fahrgäste in den Bann und führen zu zehn einmaligen Locations in Europa. Zusätzliche Effekte wie Duft, Wind und Wasser intensivieren das Gefühl vom Fliegen und machen das Durchkreuzen der 16 Meter hohen Kuppeln zu einem ganz besonderen Erlebnis.

Erlebnisse für Groß und Klein

Zudem veröffentlicht MackMedia mit „Happy Family“ die erste Produktion in Spielfilmlänge. Der Film wird ab August 2017 bundesweit und darüber hinaus in zahlreichen weiteren Ländern Europas auf die Kinoleinwände kommen. Ab Saisonbeginn wartet die „Happy Family“ auch in einer Show auf die Besucher.

Außerdem gibt es im Traumzeit-Dome ein neues Filmhighlight für Groß und Klein: In „The Secrets of Gravity – From Europe to Space“ können sich die Besucher gemeinsam mit einem Jungen und seinem Roboterfreund auf die Spuren Albert Einsteins begeben und dabei nicht nur die Geheimnisse der Schwerkraft erkunden, sondern auch Raum und Zeit erforschen. Die erlebnisreiche 360-Grad-Projektion entführt von Europa aus zum Mond über die ISS bis hin in die entferntesten Winkel unserer Galaxie.

Nach der dritten Formel-1-Doppel-Weltmeisterschaft in Folge steht die Mercedes-Benz Halle ab Saisonstart ganz im Zeichen einer der schnellsten Rennserien der Welt. Die Ausstellung „MONACO“ widmet sich den siegreichen Fahrzeugen, ihren Rennfahrern und Teams. Zudem können kleine und große Motorsportfans in den Grand Prix von Monaco eintauchen und eine der legendärsten und spannendsten Rennstrecken der Welt erkunden.

Die neue „Europa-Park Arena“ wird noch mehr Möglichkeiten bieten, in Deutschlands größtem Freizeitpark Musikgeschichte zu schreiben. Mit einer Fläche von 3.000 Quadratmetern bereitet die Multifunktionshalle den Weg zu Events in großen Dimensionen. Bis zu 6.000 Gäste können ab Frühjahr magische Momente in der neuen Arena erleben. Mitte Januar feierte DJ BoBo mit seinem 25-jährigen Bühnenjubiläum und der Weltpremiere seiner neuen Show „Mystorial“ die erste Veranstaltung in der Europa-Park Arena.

Große Pläne für die Zukunft

In der Saison 2017 arbeitet Deutschlands größter Freizeitpark darüber hinaus intensiv an der Realisierung des neuen Wasser-Erlebnis-Resorts in nordischer Thematisierung. Über die kommenden Jahre entstehen auf einer insgesamt 46 Hektar großen Erweiterungsfläche zahlreiche Indoor- und Outdoor-Aktivitäten rund um das Thema Wasser. Um der zu erwartenden steigenden Anfrage an Betten gerecht zu werden, wird zudem ein neues Themenhotel geplant. Das Wasser-Erlebnis-Resort soll zu einer perfekten Ergänzung zum Europa-Park werden. Die Eröffnung ist 2019 geplant.

Der Europa-Park ist in der Sommersaison vom 1. April bis zum 5. November 2017 täglich von 9 bis 18 Uhr geöffnet (längere Öffnungszeiten in der Hauptsaison).

➲ *www.europapark.de*

KLEIN CATERING Wir kochen für Köln

Michaela Klein · Liebigstraße 120 · 50823 Köln · Telefon 0221 1707424 · Telefax 0221 1707423
m.klein@kleins-catering.de · www.kleins-catering.de

ANZEIGE

Kölner Philharmonie wird zum Irish Pub

Foto: © Philippe Fretault

„Irish Celtic“, die einzige Tanzshow mit eigenem Irish Pub, begeistert das Publikum in ganz Europa und kommt nun auch in die Rheinmetropole. Das hervorragende Stepp-Ensemble und die traditionelle Liveband sorgen mit faszinierender irischer Musik – von klassischen Folk-Songs über feenhafte Melodien bis hin zu stürmischen Tänzen – für Stimmung. Vom 2. bis 4. Juni 2017 ist die Show in der Kölner Philharmonie zu Gast und lädt die Zuschauer ein zu einem Abend voller Tanz und Musik, voll herzlicher Erzählfreude und irischer Lebenslust. Stilechter Rahmen ist der Pub des alten Raubeins Paddy – das „Irish Celtic“. Das geschichtsträchtige Lokal hat schon viel erlebt, wovon sein Besitzer mit großer Begeisterung und hinreißend bärbeißigem Humor fabuliert. In unzähligen Anekdoten führt er durch die Geschichte Irlands, vom keltischen Ursprung bis in die heutige Zeit.

Irischer Tanz und Musik auf höchstem Niveau

Die starke Verbundenheit mit der Tradition ihrer Heimat zeichnet das Ensemble von „Irish Celtic“ aus, das aus einigen der besten Tänzer des Genres besteht. Die Show bietet eine prickelnde Spannweite, die vom traditionellen Sean-nós bis hin zum modernen irischen Stepptanz reicht. Auch die Musiker sind Überzeugungstäter. Mit traditionellen Instrumenten wie Dudelsack, Geige, Akkordeon und Flöte verleiht die Band der Show ihre unverwechselbare Stimmung und beweist im Zusammenspiel mit den Tänzern: Tanz und Musik sind das Lebenselixier Irlands.

Spieltermine: Fr. - So. um je 20 Uhr, Sa. zusätzl. um 16 Uhr.

➲ *www.irishceltic.de*

Exklusive Touren zum Europäischen Astronautenzentrum

Ab sofort können Besuchergruppen über KölnTourismus exklusive Führungen durch das Europäische Astronautenzentrum (European Astronaut Centre, EAC) auf dem Gelände des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt in Köln-Wahnheide buchen. Organisator ist die Space Time Concepts GmbH. Zur wahlweise deutsch- oder englischsprachigen Tour gehören ein Vortrag und eine Besichtigung des Trainingszentrums. Im Anschluss können die Besucher Fragen rund um die Arbeit im EAC, das Astronautentraining und die Raumfahrt allgemein stellen.

Das Angebot gilt für geschlossene Gruppen bis zu 25 Personen, die Besichtigung mit mehr Personen ist auf Anfrage möglich. Die KölnTourismus GmbH ist exklusiver Marketing- und Vertriebspartner und somit Ansprechpartner für interessierte Gruppen. Buchungsanfragen können unter der Rufnummer 0221 - 346 43 0 oder per E-Mail an info@koelntourismus.de gestellt werden. „Wir sind stolz auf diese neue Kooperation“, erklärt Josef Sommer, Geschäftsführer der KölnTourismus GmbH. „Im Kongress-Bereich unseres Hauses besteht bereits seit vielen Jahren guter Kontakt zum EAC.

Foto: © KölnTourismus GmbH / Axel Schulten

Wir freuen uns daher, mit diesem innovativen Angebot nun auch geschlossenen Gruppen außerhalb des Business-Segments ein solch besonderes Erlebnis bieten zu können.“

ANZEIGE

Fotos: © Junge Kreativ

Frühlingsmarkt im Brückenkopf-Park Jülich am 22. und 23.04.17

Der Frühling lockt die Menschen wieder vor die Tür und in den Garten. Der kreative Geist will seinen Garten gestalten, der Natur beim Wachsen zusehen, zunehmend Zeit draußen verbringen, und das am liebsten modisch leicht gekleidet. Der Frühlingsmarkt birgt hierfür eine Riesenauswahl an Ideen und Möglichkeiten der Gestaltung, Dekoration und Bekleidung.

Das Angebot der zahlreichen Stände wird abgerundet durch handgearbeiteten Schmuck, Floristik, Tee, Kaffee, Landwaren und vieles mehr. Auch Kunsthandwerker sind dabei, die den Besuchern kleine Besonderheiten anbieten, die vor Ort nach individuellen Wünschen gestaltet werden.

Nicht zu vergessen der Pflanzenbereich, wo man schöne Stauden und Blüten für Garten und Balkon findet.

Der Stadtgarten des Parks verwandelt sich an diesen beiden Tagen somit in ein Paradies für Garten- und Kunstliebhaber. Bei einem gemütlichen Bummel kann sich der Besucher inspirieren lassen, wie man mit wenigen Kniffen und einem geschickten Händchen ein ganz besonderes Ambiente für den eigenen Garten schaffen kann.

➲ *www.brueckenkopf-park.de · Tel.: 02461/ 9795-0*

ANZEIGE

Freizeitpark Toverland

Freizeitpark Toverland – „Zauberland“ – ist ein magischer Park zum Verlieben. In vier Themengebieten erleben kleine und große Besucher einen zauberhaften Tag. Toverland liegt grenznah bei Venlo (NL) und ist ganzjährig geöffnet.

Im Land van Toos verzaubern mehr als zehn Indoor-Attraktionen – wie das Toverhuis (Zauberhaus) oder das verhexte Kettenkarussell – die kleinen Besucher. Wahre Abenteurer finden im Magic Forest meterhohe Seilbrücken und die aufregende Maximus’ Blitz-Bahn. Kleine und große Helden steigen in eine der höchsten und längsten Holzachterbahnen Europas – Troy. Bezaubernde Wesen, die Dwervels, beheimaten die Magische Vallei. Hier wirbelt die Achterbahn Dwervelwind und quirlt der wilde Djengu River. Alle Informationen und Öffnungszeiten finden Sie auf www.toverland.de.

Veranstaltungen:

19./26. Juli & 2./9./16./23. August 2017
Mittsommerabende
bis 23:00 Uhr geöffnet

13./14./18./19./20./21./27. und 28. Oktober 2017
Halloween
bis 23:00 Uhr geöffnet

Freizeitpark Toverland startet am 25. März in die neue Sommersaison!
Alle Themengebiete und Attraktionen, darunter die legendäre Holzachterbahn Troy, die Booster Bike und die Maximus’ Blitz Bahn sind wieder geöffnet. Besuchen Sie einen der größten und beliebtesten Freizeitparks der Niederlande (nur 10 Autominuten hinter der Grenze bei Venlo). Weitere Information auf www.toverland.de.

Foto: © Theater

Boulevardtheater de luxe

Im traditionsreichen Theater am Dom ist Jochen Busse vom 31. Januar bis 31. April in der Verwechslungskomödie „Der Pantoffel-Panther“ zu sehen. Das Autorenteam Lars Albaum und Dietmar Jacobs haben dem Schauspieler, nun schon zum vierten Mal, wieder ein Stück auf den Leib geschrieben. Eine mitreißende Jochen-Busse-Show, in der er sein komödiantisches Talent voll ausspielt. Doch auch seine Mitspieler können durchaus mithalten.

Foto: © Christian Esser

CityNEWS: In „Der Pantoffel-Panther“ spielen Sie einen Mann, der die Pleite seiner Firma lange vor seiner Frau geheim hält. Sind Sie privat eher ein „Unter-den-Teppich-Kehrer“ oder legen Sie die Karten gleich auf den Tisch?

Jochen Busse: Zum Glück haben meine Frau und ich eigentlich keine großen Probleme. Finanziell sind wir abgesichert, die Jungs sind großartige Kinder und wir sind gesund. Da gibt es nichts zu verheimlichen. Aber durch die Pleite meines Vaters habe ich schon früh gelernt, dass Ehrlichkeit ganz wichtig ist.

In dem Stück haben Sie in Rüdiger einen echten Freund, der mit Ihnen durch dick und dünn geht. Gibt es im wahren Leben einen solchen Freund?

Wie traurig es sich auch anhört – die sind alle schon gestorben. Natürlich habe ich Freunde, aber wenn ich mal etwas auf dem Herzen habe, mache ich das lieber mit mir selber aus.

Humor ist für jeden etwas anderes. Lassen sich regionale Unterschiede feststellen?

Durchaus. Nur ein Beispiel. Hasso erklärt das Airbag der 60er-Jahre – die Christophorus-Plakette am Armaturenbrett. Kam im katholischen Rheinland rasend gut an, im eher konfessionslosen Berlin gab es nur verhaltene Lacher. Über einen Herrn Schulz aus Würselen kann dann ganz Deutschland wieder lachen.

Im „Pantoffel-Panther“ gehen Sie ja auch auf aktuelle Ereignisse ein. Wer entscheidet das?

Eigentlich schon ich. Aber natürlich spreche ich das mit den Kollegen ab. Entweder nehmen wir kleine Änderungen selber vor, oder ich rufe das Autorenteam an. Die sind wahnsinnig schnell und flexibel. Innerhalb von 24 Stunden liefern die.

Die Welt verändert sich gerade und wenn man die Zeitung aufschlägt, liest man selten erfreuliche Dinge. Wie schwierig ist es für Sie, auf der Bühne dennoch witzig zu sein?

Da bin ich absoluter Profi. Die Menschen gehen in eine Komödie, um unterhalten zu werden, und lassen die Probleme vor der Tür. Mein Job ist, dass sie genau dies

Fotos: © Theater

Das Ensemble Marko Pustišek, Andreas Windhuis, Billie Zöckler, Jochen Busse, Mia Geese und Raphael Grosch (v.l.n.r.)

bekommen – Unterhaltung und die Sorgen für eine gewisse Zeit einfach mal vergessen zu können.

Sie haben jahrelang in Köln gelebt. Gibt es für Sie lieb gewonnene Rituale, wenn Sie in die Domstadt zurückkommen? Und haben Sie vielleicht sogar Tipps für Neukölner?

Ich habe mich damals hier sehr wohlgefühlt und sehr schöne Erinnerungen an meine Zeit in Köln. Aber in den letzten Jahren hat sich Köln so verändert, dass ich mich gar nicht mehr auskenne. Nach der Vorstellung noch eine Kleinigkeit zu essen zu bekommen ist ziemlich schwierig – auf jeden Fall in der Nähe des Theaters. Bestimmt gibt es Lokale, wo dies möglich ist, aber die kenne ich leider nicht. Um Köln neu zu entdecken, bräuchte ich mehr Zeit – Zeit, die ich einfach nicht habe. Momentan liegen so viele Projekte an, zum Beispiel der Start meiner neuen Sitcom „Nicht tot zu kriegen“ auf RTL. Nach zehn Jahren Fernsehabstinenz ist das Medieninteresse erfreulicherweise recht groß.

Kommt bei so einem straffen Zeitplan die Familie nicht zu kurz?

Ich versuche, an jedem freien Spieltag in Berlin zu sein. Dank meiner Frau klappt zu Hause alles reibungslos. Aber zwei 13-jährige Jungs halten einen auch ganz schön auf Trab. Manchmal fällt es mir schon schwer, meine Frau mit allem alleinzulassen.

Sie sind 76 Jahre alt, stehen seit fast 60 Jahren auf der Bühne und sind unglaublich fit. Wie schaffen Sie das nur?

Zum einen achte ich auf mich – vom 1. Januar bis Ostern lebe ich völlig abstinent. Seit über 30 Jahren mache ich Yoga, Rückenschmerzen kenne ich nicht. Ich weiß gar nicht, wovon die Leute reden. Zum anderen bin ich nur mit Menschen zusammen, die um die 20 Jahre jünger sind als ich. Nur mein Schwiegervater ist in meinem Alter, uns trennt nur ein Jahr.

Haben Sie irgendwelche Wünsche für die Zukunft?

Eigentlich nicht. Alles soll so gut weiterlaufen wie im Augenblick. Ich möchte nur rechtzeitig von der Bühne Abschied nehmen. Ich möchte den Applaus der Menschen für meine Arbeit und nicht aus Mitleid.

Catrin Kindler

Glaub
BESTECKHAUS

Wir bieten Ihnen eine große Auswahl verschiedenster Bestecke mit fachkundiger Beratung in enger Zusammenarbeit mit den herstellenden Traditionsunternehmen.
Des Weiteren umfasst unser Service für Sie:
Klingenersatz, Polieren, Neuversilbern, Reparaturen, Nachguss, Besteckeinbauten, u. v. m.

Wir für Sie vor Ort – im Herzen von Köln!

Komödienstr. 107-113
0221-134136
Di-Fr: 11-18 Uhr
Sa: 11-14 Uhr
Und nach Absprache
besteckhausglaub@aol.com

Fotos: ©Barbara Majcan

DINE RESTAURANT
EAT, DINE, DRINK & MORE

Neu! Unter dem Motto

„Tastymonial des Monats“

stellt die erfahrene Kölner Gastronomie-Expertin Birgit Akhter-Khan ab sofort in jeder Ausgabe eines ihrer Lieblingsrestaurants vor.

Klassik trifft Moderne

Das **Gruber's Restaurant**, seit 18 Jahren eine feste Institution in der Kölner Gastro-Szene, hat neuen Zuwachs und damit auch eine neue Note bekommen. Cornelia Stolzer ist seit 01.01.2017 die neue stellvertretende Geschäftsführerin in dem schmucken österreichischen Lokal in der Clever Straße. Die gebürtige Österreicherin unterstützt Inhaber Franz A. Gruber auch als Gastgeberin vor Ort, und diese Rolle passt zu ihr mit ihrem charmanten steirischen Dialekt wie die berühmte Faust aufs Auge. Was verschlägt die Gastronomin aus Leidenschaft, die zuletzt im Traumurlaubsziel Tonga im Südpazifik als Leiterin eines Resort Hotels gearbeitet hat, ins Gruber's nach Köln? Des Rätsels Lösung ist eine Herzensangelegenheit und findet sich ebenfalls im Herzstück des Hauses, in der Küche. Dort leitet Lebensgefährte und Küchenchef Ruben Baumgart bereits seit über zwei Jahren mit Hingabe die Geschicke. Das neue Gastgeber-Trio mit Geschäftsführer Franz A. Gruber an der Spitze hat sich das Ziel gesetzt, den klassischen, österreichischen Stil des Restaurants durch moderne Komponenten zu bereichern, um damit insbesondere den neugierigen, genussfreudigen Gaumen anzusprechen. Neben traditionellen

2. Februar bis 30. April 2017

der pantoffel-panther

JOCHEN BUSSE, BILLIE ZÖCKLER
ANDREAS WINDHUIS, MARKO PUSTIŠEK
MIA GEESE, RAPHAEL GROSCH

Komödie von Lars Albaum und Dietmar Jacobs
Regie: Horst Johanning

kölnticket.de Tickethotline: 0221-2801

theater am dom guter abend.

Theater am Dom, Glockengasse 11, Opern Passagen, Kasse: 0221-2580153/54

Ihr Lieblingsrestaurant demnächst vielleicht hier?
Senden Sie uns gerne Ihren Tipp unter info@service-instruments.de!
Als Dankeschön erhalten Sie eine genussfreudige Überraschung von uns.

Gerichten, wie dem Wiener Schnitzel, Tafelspitz, Backhendl, Apfelstrudel, Kaiserschmarrn & Co., die selbstverständlich weiterhin à la carte bestellt werden können, werden nun auch feine klassische und neu interpretierte moderne „Schmankerle“ im Rahmen von drei regelmäßig wechselnden, kreativen Menükompositionen angeboten. Klassisch, modern oder vegetarisch sind hierbei die Themen, wobei man sich alternativ natürlich auch mit einem Menü à la Küchenchef überraschen lassen kann, in dem die traditionellen mit den modernen Komponenten kombiniert werden. Für jeden ist etwas dabei, so lautet die Devise im Gruber’s.

Das angrenzende **Bistro „Österia“**, das immer gut besucht und sehr beliebt bei den Büros in der Nachbarschaft ist, bietet von montags bis freitags einen leckeren, regelmäßig wechselnden Mittagstisch mit den klassischen Gerichten der Alpenrepublik. Die Preise sind moderat und liegen für das teuerste Hauptgericht bei maximal 9,50 Euro. Die schöne Räumlichkeit, in der auf Wandregalen ein Teil des aus 120 verschiedenen österreichischen Weinpositionen bestehenden Sortiments präsentiert wird, eignet sich auch hervorragend für Feierlichkeiten für bis zu 30 Personen und grenzt an eine sehr schöne, begrünte Terrasse. Gerne kann die Österia am Abend auch für eine kleinere Gesellschaft hergerichtet werden, wenn man sich vom Trubel im Restaurant ein wenig zurückziehen möchte. Mein Fazit zum Gruber’s: Österreich mitten in Köln, ob traditionell, modern oder auch beides, ist immer einen Besuch wert.

Gruber’s Restaurant
Clever Straße 32 · 50668 Köln (Neustadt-Nord)
T 0221 7202670

www.dine-restaurant.de

AQUALAND

www.aqualand.de

Gönnen Sie sich eine Auszeit!

Nehmen Sie sich die Zeit, um herrlich in unseren 11 Saunen und zwei Dampfbädern zu entspannen.

Maximales Saunavergnügen erwartet Sie im großzügigen Außenbereich mit zwei Becken und vier Außensaunen sowie einer Eventsauna mit Platz für bis zu 120 Personen. Unser freundliches Saunateam ist dabei stets um Ihr Wohl bemüht und überrascht stündlich mit immer wieder neuen kreativen Aufgussvarianten.

Wer lieber den puren Adrenalinkick spüren will, der findet seinen Liebling unter sieben Rutschen der Extraklasse.

Täglich für Sie geöffnet: AQUALAND Freizeitbad • Merianstrasse 1 • 50765 Köln

Historisches op Kölsch

Seine kölschen Führungen im Stadtmuseum sind sehr beliebt, denn Günter Schwanenberg (Foto) führt mit Gitarre und Gesang durch die Ausstellungen. Wegen der hohen Nachfrage gibt es im März noch einen zweiten Zusatztermin für „Vum Künning un vun Höttemänner“ (30.03.2017 um 17.30 Uhr).

Foto: © Günter Schwanenberg

Kurator Stefan Lewejohann und der musikalische Geschichtenerzähler Günter Schwanenberg zeigen Stadtgeschichte mal unter einem anderen Blickwinkel. Viele kölsche Lieder erzählen historische Geschichten und Begebenheiten, die mit dem Heumarkt zusammenhängen – beispielsweise Geschichten über den preußischen König, über das Hänneschen oder über die oft übersehenen „ärm Lück“ im Viertel. Und zwischendrin bleibt immer noch Zeit für Fragen und kleine Anekdoten am Rande.

Um Anmeldung wird gebeten unter:

➲ *Telefon 0221 221-22398.*

Ehrenvolle Auszeichnung

Und noch eine Meldung aus dem Kölnischen Stadtmuseum: Für seine vielfältigen Verdienste um das kölnische Brauchtum erhielt der stellvertretende Direktor, Dr. Michael Euler-Schmidt, vom Bund Deutscher Karneval den Kulturpreis der deutschen Fastnacht. Der Preis ist rar und dadurch etwas ganz Besonderes, denn er wird nur alle drei Jahre verliehen. Euler-Schmidt, der sich auch als Geschäftsführer der Freunde und Förderer des kölnischen Brauchtums e. V. engagiert, wird die Auszeichnung im September 2017 in Aachen entgegennehmen. Er ist bereits der vierte von acht Preisträgern, die aus Köln stammen.

Foto: © Alex Weis

Neue Buchreihe

Den Kölner Traditionen widmet sich auch der erste Band der neuen Buchreihe „Köln Plus“ (Marzellen Verlag). Autorin Susanne Rauprich stellt die Vielfalt Kölns in insgesamt elf Bänden zusammen. Zu erzählen gibt es genug, denn Köln bietet für jeden eine wunderbare Vielfalt an Wissens- und Sehenswertem, Attraktionen und Persönlichkeiten. Von der Antike bis in die Gegenwart hat die viertgrößte Stadt Deutschlands immer wieder neue Geschichten zu erzählen. Der zweite Band ist bereits in Arbeit, hier geht es um teilweise versteckt liegende Skulpturen, Denkmäler und Brunnen unserer Stadt.

Foto: © Alessandro Pinna

Die Highlights im Musical Dome Köln: Von „CATS“ bis zu „Die Schöne und das Biest“

Das blaue Zelt direkt am Kölner Hauptbahnhof wird seinem Namen ab Herbst vollkommen gerecht. Zahlreiche Musicalproduktionen werden hier ihr Gastspiel feiern. Vom 03. bis 21.10.2017 wird mit **Richard O'Briens Rocky Horror Show** der „Time Warp“ getanzt. Bei Trash, Sex und Rock 'n' Roll erlebt man hier den wohl schrägsten Trip der Musical-Geschichte!

Nur drei Tage später wird es dann ganz romantisch. Vom 24.10. bis 05.11.2017 darf man sich auf die aufregende Liebesgeschichte von Baby und Johnny als Liveshow aus dem Kultfilm **DIRTY DANCING** freuen. Die mitreißende Bühnenversion weckt Erinnerungen an den eigenen ersten Tanz, die erste Liebe und die beste Zeit des Lebens. Szene um Szene erzählt die Show eine der größten Romanzen der Filmgeschichte. Und mit Sicherheit hat auch irgendjemand eine Wassermelone getragen.

Auffallender Tanz, spektakuläre Kostüme und eindrucksvolle Musik: Wahrscheinlich kein anderes Musical auf der Welt ist so magisch wie **CATS**! Längst hat der mehrfach ausgezeichnete Klassiker von Andrew Lloyd Webber alle Rekorde mit weltweit über 73 Millionen Zuschauern gebrochen. Vom 08.11. bis 26.11.2017 kommt das Original in englischer Sprache vom Londoner West End in die Domstadt. Die Besucher dürfen sich auf alles andere als Katzengejammer freuen!

Jeder Liebe wohnt ein Zauber inne. Was gibt es Schöneres, als ihre Geschichte wieder und wieder zu erzählen? Gerade in den Kinos als spektakuläres Remake angelaufen kommt vom 20.12.2017 bis 07.01.2018 das bezaubernde DISNEY-Märchen **„Die Schöne und das Biest“** in den Musical Dome. Sprechende Kerzenleuchter, verzauberte Stehuhren und singende Teekannen entführen in eine Welt, die unendlich viel Stoff zum Träumen und Lachen birgt. Das Musical ist ein eindrucksvolles Spektakel voll herzergreifender Musik, solistischer Glanzpartien und wirbelnder Tanzszenen, die das berühmte Märchen fantasievoll in Szene setzen. Weltweit haben mehr als 25 Millionen Menschen mit Belle und dem Biest gelebt, gelitten und vor allem geliebt.

➲ *Weitere Infos und Tickets zu den Musicals unter: www.mehr.de oder www.bb-promotion.de*

BegardenHof

Brückenstraße 41 · 50996 Köln-Rodenkirchen · Telefon 0221 9854710 · info@begardenhof.de · www.begardenhof.de

Fotos: ©Kunstbruder

Restaurant, Bar & Kunstoase

Vor rund acht Jahren hat sich eine Gruppe junger Künstler zusammengetan, um die Street Art in der Kölner Innenstadt zu etablieren. So entstand die Galerie „Kunstbruder“ in der Nähe vom Rudolfplatz, in der mittlerweile auch schmackhafte indische Küche serviert wird.

Die Mischung aus Kunst und Kulinarik kommt bei den Gästen gut an. Selbst in der Woche sollte man besser einen Tisch reservieren. Das Interieur ist bewusst minimalistisch gehalten: Schlichte Vintage-Möbel und eine warm anmutende Beleuchtung sorgen dafür, dass die ausgestellten Kunstwerke im Rampenlicht stehen und natürlich das, was auf den Tisch kommt. Von Pulled Beef über Samosa bis zu Okonomiyaki, einer beliebten japanischen Pfannkuchenspezialität, ist für jeden Geschmack etwas dabei, auch für Vegetarier und Veganer.

Entspannte und herzliche Atmosphäre

Neben gutem Essen bieten die Inhaber Paul London und Diana Chyk ihren Gästen auch besondere Weine, ausgefallene Cocktails und beste Gin-Sorten an. Der Service ist aufmerksam und unterstützt

die ungezwungene Willkommenskultur im Kunstbruder, wo regelmäßig Kunst- und Musik-Events stattfinden. Man kann die Räumlichkeiten auch mieten.

Frisch und hausgemacht

Ich teste die Gemüsepfanne mit Paprika, Zucchini, Spitzkohl, Tomaten und Ingwer. Dazu wird Basmatireis serviert. Das Gemüse ist knackig, die Soße gut gewürzt, aber nicht zu scharf. Als Dessert unbedingt zu empfehlen: die hausgemachte Schokotarte – zergeht auf der Zunge und ist dabei nicht zu süß.

Astrid Waligura

Kontakt
Kunstbruder Köln
Händelstraße 51 · 50674 Köln
Tel: 0221 22200146
E-Mail: info@kunstbruder.de
www.kunstbruder.de

CityNEWS

Geschäftsführer/Herausgeber
Eugen Weis

Verlag
CityNEWS Verlag
Alexander & Eugen Weis GbR
Hahnenstraße 12, 50667 Köln
Tel.: 0221-474 39 23
Fax: 0221-474 39 25
info@citynews-koeln.de
www.citynews-koeln.de

Beirat
Hans-Werner Bartsch (Bürgermeister der Stadt Köln)
Michael Korbmacher
Stephan Stiletto (Rechtsanwälte Stiletto Wilhelm und Kollegen)

Redaktionsleitung
Alex Weis
a.weis@citynews-koeln.de

Stellvertretende Redaktionsleitung
Matthias Ehlert
m.ehlert@citynews-koeln.de

Chefredaktion
Astrid Waligura
a.waligura@citynews-koeln.de

Redaktion
Matthias Ehlert, Heribert Eiden,
Catrin Kindler, Katharina Loof, Eugen Weis

Layout und Satz
OtterbachMedien
In den Aspen 11, 57258 Freudenberg
www.otterbachmedien.de

Fotos
Alex Weis, Wolfgang Weiss, genannte Fotografen sowie Kunden und privat

Realisation Und Anzeigenkoordination
Alex Weis
Tel.: 0221-474 39 24

Anzeigen
Sylvia Hebestreit
Gisela Schmitz-Pranghe
werbung@citynews-koeln.de

Druckkoordination
Joachim Faust

Lektorat
Ute Wendt

Verteilung
In Geschäften, Arztpraxen, Restaurants, Szenetreffs & Hotels und ausgewählten Privathaushalten

Kostenlose Verteilung an Haushalte im Kölner Zentrum, Westen, Süden und in den rechtsrheinischen Vororten Deutz, Dellbrück, Holweide, Thielenbruch, Brück und Rath-Heumar. Es gilt die Anzeigenpreisliste vom 1.10.2012. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht in jedem Falle die Meinung des Herausgebers wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt CityNEWS keine Haftung. Für fehlerhafte oder unterbliebene Angaben keine Gewähr. Nachdruck und Vervielfältigung, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung von CityNEWS.

Alle Urheberrechte liegen bei CityNEWS bzw. den Autoren. Auch Werbeschaltungen sind urheberrechtlich geschützt. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Köln.

Bei Nichtlieferung ohne Verschulden des Verlages oder infolge von Störungen des Arbeitsfriedens bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag.

Es gelten unsere AGBs.

FORD PRÄSENTIERT

VIGNALE

GESCHAFFEN, UM IHRE ZEIT ZU VEREDELN.

7 JAHRE GARANTIE[1]

„Das Ford Vignale-Design steht für ein hohes Maß an Kultiviertheit und vereint dies mit einem sportlich geprägten Premium-Auftritt“, erläutert Joel Piaskowski, Design-Direktor von Ford Europa. *„Unseren Kunden bietet er einen besonders stilvollen Weg, ihre Individualität zu leben und auszudrücken.“*

Entscheiden Sie sich jetzt für eines unserer Ford Vignale Modelle und kommen Sie in den Genuss unseres 7-Jahre-Garantie Versprechens![1]

Abbildung zeigt Wunschausstattung gegen Mehrpreis.

Kraftstoffverbrauch (in l/100 km nach VO (EG) 715/2007 und VO (EG) 692/2008 in der jeweils geltenden Fassung): Ford Mondeo Vignale: 7,6l – 4,0l (kombiniert); CO_2-Emissionen: 176- 92 g/km (kombiniert).

R&S

Nr.1 in Köln und Pulheim

R&S MOBILE GMBH & CO. KG

Ihr FordStore Partner
Robert-Bosch-Straße 2-4
50769 Köln-Fühlingen
Tel.: 0221.709170

Ihr Ford Partner
Ottostraße 7
50259 Pulheim
Tel.: 02238.4770

www.rsmobile.de

[1] 2 Jahre Herstellergarantie ohne Kilometerbegrenzung ab Erstzulassung zzgl. Ford Garantieschutzbrief (FGS) für das 3. bis 7. Jahr ab Erstzulassung bis max. 70.000 km. Höhere Laufl eistungen gegen Aufpreis möglich. Garantiebestimmungen unter www.ford.de/Rund-um-den-Service/FordGarantien.

Kölsche Momente

.... dat is doch klor,
Reissdorf Kölsch

www.reissdorf.de

Kölner Brautradition seit 1894

Kölschgenuss aus der Privat-Brauerei Reissdorf